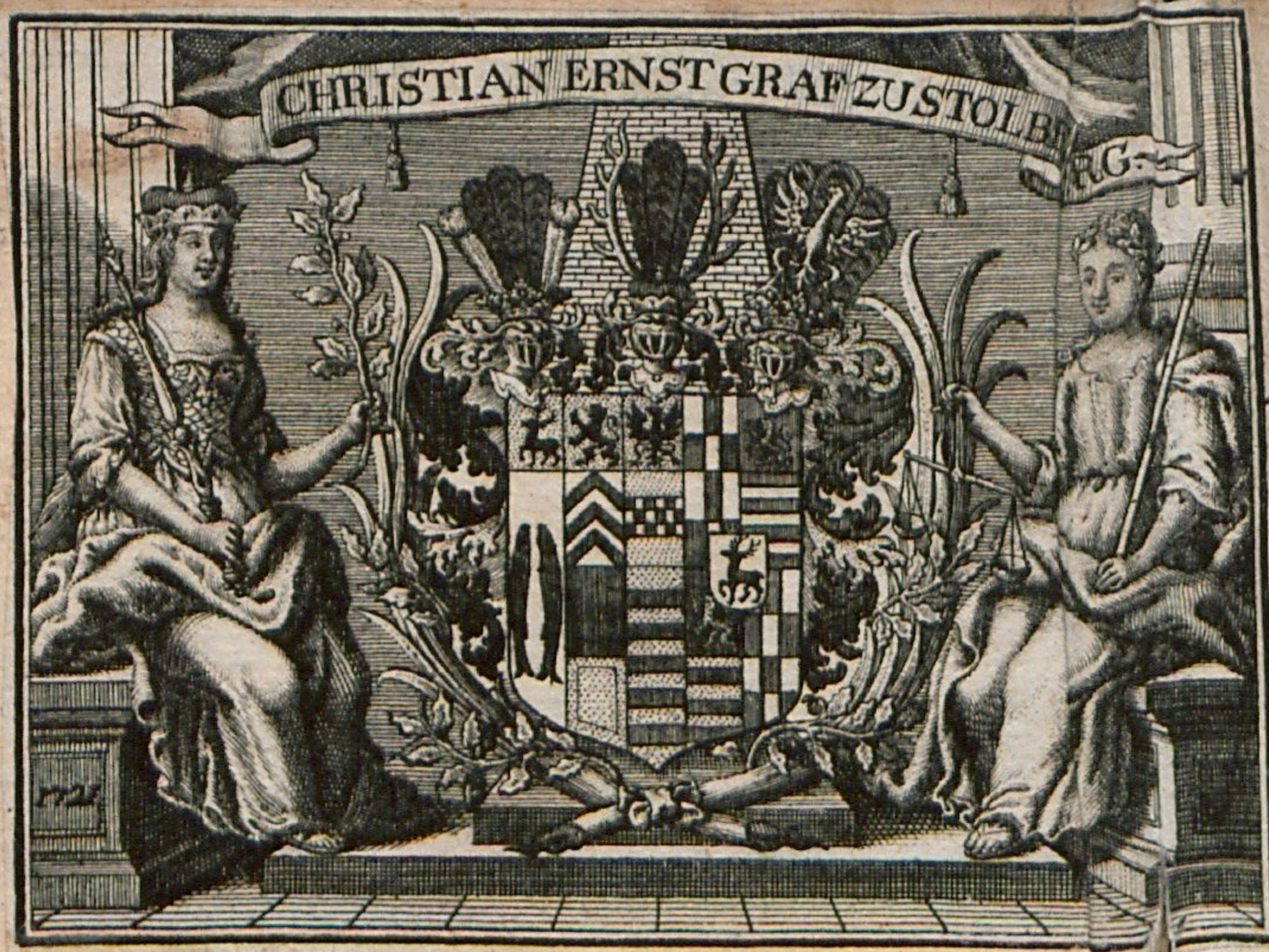
AB
50180

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297140-p0001-1

Hl.
Inv
1365



*

1. Regiis. 1. Urbanus. 1
Zerbst anno 1
Wittenberg 1530.

2. Braunschweig. Lu
neburg. Hildes
heim. Sarrasmente
der Lüneburg. Clodes
chaidi, Magdeburg 1532.

6.

Eyn vnüber wintlich beschirm büchlyn von haubt artickeln / vnd fürnemliche Puncten der Göttlichen schrifft / aus dem Alten vnd Newen Testament mit bewerten beschlus reden.

Benedictus Gretzinger.

Wittemberg.

Register dieses büchlyns.

1 Vom freyen willen.
2 Das niemand on sund sey.
3 Von vnmügligkeyt der gepotten Gottes.
4 Warumb das gesetz geben sey.
5 Vom glawben.
6 Warumb das gesetz auffgehebt sey / vnd wie wyr daruon erlöst.
7 Von gnad/ vnd gunst Gottes.
8 Vom Priesterthumb des newen Testaments.
9 Das alle Christen Priester sind.
10 Vom opffer des Christenlichen Priesterthumbs.
11 Das alle Christen schuldig sind fur eynander zu bitten.
12 Das allen gebürt zu predigen.
13 Vom ampt der Pfarrer odder Bischoff.
14 Das nichts soll dem wort Gottes zu gelegt werden / noch daruon genomen.
15 Von lere der menschen.
16 Von straff deren die nicht annehmen das wort Gottes.
17 Das der gantze geystliche hauff diener seyent.
18 Widder die lesterer der heyligen geschrifft / die fur geben Christus sey alleyn fur die erbsund gestorben.
19 Von freyheyt der speys vnd der tag.
20 Von anruffung der heyligen.

Heubt Artickel vnd fur-
nemlich puncten der Gött-
lichen geschrifft.

Von vnmugligkeyt des
menschen vnd freyen willen.

Beschlusred.

Syntemal alle ding geschehen nach Göttlicher fursehung / mag nicht seyn freyheyt vnsers willens.

Die geng des mans werden geschickt von dem HERRN / wenn wilcher mensch mag vernehmen seyne weg? Pro. 20.

Gott ists / der ynn euch wirckt / beydes / das wöllen vnd das thun / darumb das er eyn wolgefallen an euch hat. Phil. 2.

Gott wirckt alle ding nach dem rath seynes willens. Ephe. 1.

Wyr wissen / das das gesetz geystlich ist / ich byn aber fleyschlich vnder die sund verkaufft / denn ich weys nicht was ich thu / denn ich thu nicht was ich will / sonder das ich hasse das thu ich. Rom. 7.

Ich weys das ynn myr / das ist / ynn Rom. 7

meynem fleysch / wonet nichts guts / wöllen hab ich wol / aber volbringē das gutte / finde ich nicht / denn das gut das ich will / thu ich nicht / sonder das bös das ich nicht will / das thu ich.

Ro. 7. Ich hab lust an Gottes gesetz nach dem ynnwendigen menschen. Ich sihe aber eyn ander gesetz ynn meynen gliedern das da widderstreyttet dem gesetz ynn meynem gemüt / vnd mich gefangen nympt ynn der sunden gesetz / welches ist ynn meynen gliedern / ich elender mensch / wer wird mich erlösen von dem leyb dieses todes? Ich dancke Gott / durch Jhesum Christum vnsern Herren.

1. Cor. 12. Es sind mancherley gaben / aber es ist eyn geyst / vnd es sind mancherley empter / aber es ist eyn herr / vnd es sind mancherley krefften / aber es ist eyn Got der da wirckt allerley ynn yderman. Jnn eynem iglichen erzeygen sich die gaben des geysts / zu gemeynen nutz ꝛc.

2. Cor. 3. Wyr sind nicht tüglich von vns selber etwas zu gedencken / als von vns selber / sonder das wyr etwas tügen / ist

von

von Gott.

Das fleysch gelüst widder den geyst vnd den geyst gelüst widder das fleysch. Die selbigen sind widder eynander/ das yhr nicht thut was yhr wöllent. Gala. 5.

HERR ich weys das nicht ist des menschē seyn weg/ noch ist yhm gewalt des mans/ das er leyte seyne geng vnd gehe. Darumb der prophet Dauid zu Gott schreyt vñ bit. HERr leyte meine geng ynn deynem steyg/ auff das meyn fusstapffen nicht werden bewegt. Hie. 10: Psal. 16.

Ich wird machen das yhr wandert ynn meynen gepotten/ vnd haltet meyn vrteyl. Ezech. 36. vñ 11.

Kaufft man nicht zween Sperrling vmb eynen pfennig? Noch felt der selbige keyner auff die erden on ewrn vater. Nu aber sind auch ewre har auff dem heubt alle gezelt/ darumb furcht euch nicht/ yhr seyt besser denn viel Sperrling. Mat. 10.

Es ist myr alles vbergeben von meynem vater/ vnd niemand weys/ wer der son sey/ denn nur der vater/ noch wer der vater sey/ denn nur der son/ vnd wil- Lu. 10: Matt. 11.

chem es der son will offenbaren.

Joan.3: Eyn mensch kan nichts nehmen / es werd yhm denn geben vom hymel.

Joan. 6. Es kan niemand zu myr komen / es sey denn das yhn zyehe der vater / der mich gesandt hat.

Joan.15. Gleych wie der rebe kan nicht frucht bringen von yhm selber / er bleyb deñ am weynstock / Also auch yhr nicht / yhr bleybt denn ynn myr. Ich byn der weynstock / yhr seyt die reben. Wer ynn myr bleybt vnd ich ynn yhm / der bringt viel frucht / denn on mich kündt yhr nichts thun.

Das niemand on sund sey.

Psal. 115. Rom.3. Gott ist warhafftig / vnd alle mensch en lügenhafftig. Da ist nicht der rechtfertig sey / auch nicht eyner.

Psal. 14. Da ist nicht der verstendig sey / Da ist nicht der nach Gott frage / sie sind alle abgewichē / vnd alle sampt vntüglich worden / da ist nicht der gutes thu / auch nicht eyner / Yhr schlund ist eyn offen

grab

grab/mit yhren zungen handlen sie trüglich.

Wyr sündigen allzu mal viel. Jaco. 3.
Es ist keyn mēsch der nicht sündige. 3. Reg. 8. 1. Joan. 1.

So wyr sagen/wyr habē keyn sünd/ verfuren wyr vns selbs/vnd die warheyt ist nicht ynn vns. So wyr aber vnsere sünd bekennen/so ist Gott trew vnd gerecht/das er vns nachlest die sünd/ vnd reyniget vns von aller vngerechtigkeyt. So wyr sagen/wyr haben nichtge sündiget/so machen wyr yhn zum lügener/vnd seyn wort ist nicht ynn vns.

Niemand ist gut/denn nur der eynige Gottt. Matt. 19 Mar. 10

HERR Herr Gott barmhertzig vnd gnedig vñ langmüttig vnd von grosser gnad vnd trew der du gnad bewarest ynn tausent gelidt/vnd vergibst missetat/vbertrettunge vnd sünde/vnd fur wilchem niemand vnschuldig ist. Exo. 34.

Wilcher mag sagen/meyn hertz ist reyn/vnd ich byn lauter von sünden. Pro. 20.

Es ist keyner gerecht auff erdrich der guts thu vnd nicht sündige. Wyr sünd Eccle. 7. Esa. 64.

all worden vnreyn/ vnd als eyn besüd-
let tuch eyner krancken frawen all vnser
gerechtigkeyt.

Mit ausschuldt des gesetz/ sonder von der blöde natur wegen vnsers leibs

Von gepotten Gottes beschlusred.

Vnmüglich ist es zu erfullen dem menschen / aus eygner krafft die gepot Gottes/damit wyr vnsern eynigen trost vnd hoffnung haben ynn die barmhertzigkeyt Gottes / das ist/ ynn Christum/ der vns versünet hat mit Gott vnd erlöst vom fluch des gesetzs.

Röm. 8. Fleyschslich gesinnet seyn / ist das man nit nach got fragt/ oder seyn nit acht/ vñ nicht darnon helt.

Das dem gesetz vnmüglich war (derhalbē es auch durch das fleysch geschwecht ward) das thet Gott/ vnd sandt seyn son ynn der gestalt des sündlichen fleyschs/ vnd verdampt die sund ym fleysch durch sund / auff das die gerechtickeyt vom gesetz erfordert / ynn vns erfult würde/ die wir nu nicht nach dem fleisch wandern/ sonder nach dem geyst/ denen die da fleyschlich sind / die sind fleyschlich gesynnet. Die aber geystlich sind/ die sind geystlich gesynnet/ aber fleyschlich gesynnet

lich gesynnet seyn / ist der todt. Vnd geystlich gesynnet seyn / ist leben vnd fride / denn fleyschlich gesynnet seyn / ist eyn feyndschafft wider Gott / seyntemal es dez gesetz Gotes nicht vnterthan ist / denn es vermags auch nicht / die aber fleyschlich sind mügē Gott nicht gefallē.

Was versucht yhr nu Gott / mit auff legen des iochs auff der jünger hels / welches wider vnser vetter noch wyr haben mügen tragen / sonder wyr gleubē durch die gnad des HERRN Jhesu Christi selig zu werdē / gleicherweys wie auch sie. Act. 15.

Hat euch nicht Moses das gesetz geben / vnd niemand vnter euch helt das gesetze. Joan. 7

Nu möchte eyner fragen / also / syntemal das gesetz zu erfullen (aus eygener krafft) vnmüglich ist warzu ists denn geben / oder was nützt es vns? Antwort.

warumb das gesetz gegeben sey / vnd was es ynn vns wirckt. Beschlussred.

Es ist wol war das das gesetz heylig / Röm. 7.

lig/gerecht/ vnd gut ist. Vnd vns ge-
ben/das wyr solten dadurch leben/vnd
Gott gefallen/aber syntemal vnser na-
tur (durch den fall Adams) so gar ge-
schwecht / das wyr nicht alleyn / nicht
mügen erfullen/vnd vnterwürfflich seyn
den gepotten Gottes/sonder nicht guts
(mit lust vnd liebe/wie denn das gesetz
erfordert) aus eygner krafft mügen vol-
bringen/so wirckt es nicht ynn vns/dc̃
das es vns bringt zu erkentnis vnser
selbs/vnd vnser sund / vns zu schanden
macht/vnd an vns selbs leret verzweyf-
feln/vnd alleyn eyn zuflucht haben / zu
der gnad vnd barmhertzickeyt Gottes/
durch Christum vns erworben.

Röm.3. Wyr wyssen aber das/was das ge-
setz sagt/das sagt es denen / die vnter
dem gesetz sind / auff das aller mund
verstopfft werde/vnd alle wellt sey Got
schuldig / Darumb das keyn mensch
durch des gesetz werck fur yhm recht fer-
tig seyn mag / denn durch das gesetz
kompt nur erkentnis der sundt.

Röm. 7. Die sund erkant ich nicht/on durchs
gesetz/

gesetz / denn ich wuste nichts von der lust/wo das gesetz nicht het gesagt/ las dich nicht gelüsten.

Was soll das gesetz? Es ist hynzu than/das der vbertrettung mehr wurd/ bis der samen keme / dem die verheyssung geschehen ist. (Vnd bald hernach) Wenn eyn gesetz geben were / das da künd lebendig machen / so keme die gerechtickeyt warhafftig von dem gesetz. Aber die geschrifft hats alles beschlossen vnter die sunde/auff das die verheyssung keme durch den glauben ynn Jhesum Christum / gegeben denen die da glauben. Gala.3.

Gott hatts alles beschlossen vnter dem vnglauben/auff das er sich aller erbarme. Röm.11.

Eyn frag

Nu möcht eyner sagen / was wiltu denn dazu sagen / das Christus sagt. Wiltu eyngehen zum leben / so halt die gepot Gottes? Auch Johan. 14. Wenn yhr mich lieb habt/so haltent meyne gepot/vnd der gleychen viel spruch. Antwort. Sie werden erfult durch den glauben/

ben/vnd das vertrawen vnd zuuersicht
ynn die gnad Gottes / durch Christum
vns bewysen/vnd geht also zu / Wenn
vnser gewissen durch das gesetz ver-
dampt/erschreckt/vnd gantz nyder ge-
schlagen ist/so es fordert das wyr nicht
mügen volbringen (Nemlich mit lust
vnd lieb die werck des gesetz verstrecken
frey on zwangk / als were keyn gesetz/
odder straff) so kompt Gott mit seyner
zusagung / vnd helt vns fur Christum/
sprechend. Sihe du armer sunder/der du
ewigklich verdammet vnd verflucht sol-
test seyn/ nach meyner strengen gerech-
tigkeyt. Aym war aus meyner grundlo
sen barmhertzickeyt / will ich fur dich
darstrecken Christum meyn son / ynn
den todt/das du habest das leben durch
yhn/vnd er dich erlös vom fluch des ge-
setz/vnd erfull es an deyner stad/alleyn
hab deyn vertrawen vñ hoffnung gantz
ynn yhn / das ist/ ynn meyn Göttliche
gnad vnd barmhertzickeyt/aus solchem
glauben vnd lebendiger zuuersicht auff
Gottes gnad/entspringt eyn eynprün-
stige

stige hertzlige liebe (als eyn fruchtba-
rer bawm aus eyner guten wurtzel) zu
Gott vnd deynen nehsten / die dich frö-
lich vnd lustig macht / durch die gnad
des heyligen geysts / ynn deynem hertz-
en / das du on allen zwangk / willig vnd
lüstig wirdest / yderman guts zu thun /
yderman zu dienen vergebens vnd vmb
sonst / wie dyr Gott vergebens gedienet
hat / auch allerley zu leyden / alleyn Gott
zu lob vnd ehr / der dyr so gnedig vnd
barmhertzig ist / Vnnd so vnmüglich ist
es / gute werck vom glauben zu scheydē /
als vnmüglich es ist / hitz vom fewr
scheyden / vnd also volgent dem bawm Matt. 7.
die gutē frücht / das du on allen zwanck
noch gesuch des lohns / frey / willig / vnd
mit lust / was das gesetz erfordert / ver-
streckest. Wie Paulus sagt. Das gesetz 1. Tim. 1.
ist nicht geben den gerechten / sonder den
gottlosen vnd vngerechten / als wolt er
sagen / die gerechten sind des gesetz nicht
notdürfftig / sonder der geyst ynn yhren
hertzen / erfullet frey willigklich / was
das gesetz erfordert ꝛc. So aber eyner

aus

aus blödickeyt vnnd schwacheyt des kampffs vntenleg / den der geyst Gottes allweg wird haben mit vnserm fleysch / so lang wyr leben / vnd ynn sunden viel / werdent yhm gnediglich verzigen / vnnd nicht gerechnet / von wegen des glaubens vnd trawens ynn Christum.

1. Cor. 5. Wie Paulus sagt. Wyr habens alles von Gott / der vns mit yhm selbs versünet hat durch Jhesum Christum / vnnd vns geben das ampt / das die versünung prediget / denn Gott war ynn Christo vnd versünet die wellt mit yhm selber / vnd rechnet yhn yhre sund nicht zu / vñ hat vnter vns auffgericht das wort der versünung. Also auch Hieremias sagt.

Hie. 13. Jch werde gnedig seyn yhrer mishandlung / vnd yhrer sünd nicht mehr gedencken. Vnd Esaias. Jch byn / der ich aus

Esa. 43. tilg deyne mishanlung von meynet wegen / vnd deyner sünd wird ich nymmer mehr gedencken. Darumb schreybt der prophet Dauid. Selig ist der / dem Gott nicht rechnen wird seyne sund ꝛc.

Von

Von dem glauben.

Ebre. 11. Was der glaub sey

Es ist der glaub eyn gewisse zuuersicht des/das zu hoffen ist/ vnd richtet sich nach dem das nicht scheynet/das ist eyn starcke hoffnung/vnd bestendig gewissen der gerechtickeyt/ vnd des heyls.

Röm. 1. Was das Euangelion sey/ das ist/ die frölich botschafft Gottes

Ich schem mich des Euangelions von Christo nicht/denn es ist eyn krafft Gottes/die da selig macht alle/die daran gleuben/ die Juden furnemlich vnd auch die Kriechen / syntemal darynnen geoffenbart wird die gerechtickeyt die fur Gott gilt/ wilche kompt aus glaubē ynn glauben/wie deñ geschrieben steht. Der gerecht wird leben aus seynem glauben.

Abacuc. 2.

Nu ist on zuthuung des gesetzs / die gerechtickeyt die fur Gott gillt / offenbar bezeugt durch das gesetz vñ die propheten. Ich sag aber von solcher gerechtickeyt fur Gott / die da kompt durch den glauben an Jhesum Christum zu allen/vnd auff alle die da gleuben / denn es ist hie keyn vnterscheyd / sie sind alle

Röm. 3.

sunder/

sunder/vñ mangeln des preys den Gott an yhnen haben solt / vnd werdent on verdienst gerechtfertiget aus seyner gnad/durch die erlösung/ so durch Christum geschehen ist/wilchen Gott hat fur gestellet zu eynem gnadenstuel / durch den glauben ynn seynem blut.

Röm. 4. Geñ.15. Gala.3. Röm.9. 1.Petri.2

Abraham hat Gott gegleubt / vnd das ist yhm zu der gerechtickeyt gerechnet.

Sihe / da ich leg ynn Sion eynen steyn des anlauffens/ vnd eyn fels der ergernis. Vnd wer an yhn gleubet / der soll nicht zu schanden werden.

Christus ist die erfullung des gesetzs.

Lieben brüder meyns hertzen wunsch ist vnnd bit auch Gott fur Jsrael / das sie selig werden/denn ich geb yhn zeugnis / das sie eyffern vmb Gott / aber mit vnuerstand/deñ sie erkennen die gerechtickeyt nicht die fur Gott gilt / vnd trachtent yhre eygen gerechtickeyt auff zurichten/ vnd sind also der gerechtickeyt die fur Gott gilt/nicht vnterthan/ denn Christus ist des gesetzs endt / daran rechtfertig wird/wer da gleubt.

Endt heyst hie erfullung

Wyr wissen

Wyr wissen das der mensch durch
die werck des gesetzs nicht rechtfertig Gala.2.
wird/sonder durch den glauben an Jhe
sum Christum / so haben wyr auch an
Jhesum Christum gegleubt / auff das
wyr gerechtfertiget werden durch den
glauben an Jhesum Christum / vnd ni-
cht durch die werck des gesetzs/darumb
wird durch die werck des gesetzs keyn
mensch gerechtfertiget.

Jch werff nicht hynwegk die gnad
Gottes/denn so durch das gesetz gerech Gala.2.
tigkeyt kompt / so ist Christus vergeb-
lich gestorben.

Von diesem Jhesu zeugen alle pro- Act.16.
pheten / das durch seynen namen / alle
die an yhn gleuben/vergebung der sunde
empfahen sollen.

Von den geschichten der Apostel Act.13.
sagt Paulus. Es seyn nu kund euch lie-
ben brüder/das euch verkündiget wird
vergebung der sund durch diesen / vnnd
von dem allem/durch wilches yhr nicht
kondet ym gesetz Mosi rechtfertig wer-
den/wer aber an diesen gleubt der wird

rechtfertig.

Matt. 16 Gehet hyn ynn alle wellt vnd predigt das Euangelion allen creaturn. Wer da gleubt vñ taufft wird / der wird selig werden / wer aber nicht gleubt / der wird verdampt werden.

Psal. 2. Selig sind alle die / die ynn yhn vertrawen.

Joan. 3. Num. 21 Wie Moses ynn der wüste eyn schlangen erhöhet / also mus des menschen son erhöhet werden / auff das / alle die an yhn gleuben / nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben. Also hat Gott die wellt geliebt / das er seynen eynigen son gab / auff das alle die an yhn gleuben / nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben / denn Gott seynen son nicht gesandt hat ynn die welt / das er die wellt richte / sonder das die wellt durch yhn selig werd / wer an yhn gleubt der wird nicht gericht / wer aber nicht gleubt der ist schon gericht / denn er gleubt nicht an den namen des eyngebornen son Gottes.

Joan. 3. Der vater hat den son lieb / vnd hat yhm

yhm alles ynn seyn hand geben/ wer an den son gleubt/der hat das ewig leben/ wer dem son nicht gleubt / der wird das leben nicht sehen/sondern der zorn Gottes bleybt vber yhm.

Jnn den geschichten der Apostel fragt der kercker meyster Paulum vnd Silam. Liebe herrn/was soll ich thun/das ich selig werd? Sie sprachē gleub an den HERRn Jhesum/so wirstu vnd deyn hausgesind selig. Act. 16.

Beschlusred.

Alle ertzueter vnnd allten sind selig worden alleyn durch den glauben / als auch wyr/als geschrieben steht am buch der geschöpff. Abraham hat Got gleubt vnd es ist yhm gerechnet worden zur gerechtfertigung / wie auch Hieremias sagt. HERR deyne augen sehen alleyn an den glauben. Vnd Esaias. So yhr nicht gleubet/so werdet yhr nicht bleyben/sondern zu grund gehen. Wie wol yhr hoffnung gestanden ist ynn den zukünfftigen Christum / vnnd die vnsern den der schon vor ist ꝛc.

Von ertzuettern vñ alten des alten Testaments. Gen. 15. Hiere. 5 Esaie. 7

Was versuchet yhr Gott/mit auff- Act. 15.

legen des iochs auff der iünger hels/welchs widder vnser veter noch wyr haben mügen tragen / sondern wyr gleuben durch die gnad Jhesu Christi selig zu werden/gleycherweys wie auch sie.

1.Cor.10. Vnser veter habē alle eynerley geyst liche speys gessen/vnd haben alle eynerley geystlichen tranck getruncken / sie truncken aber von dem geystlichen felsen der hernach kam/welcher fels war Christus/das ist/sie haben eben den glauben gehabt ynn Christum/den wyr haben.

warumb das gesetz auff gehaben sey/vnd wie wyr dar von erlöst sind.

Die erst beschlusred.

1.Cor.1. Vrsach des gesetz auffhebung / ist die vnmüglickeyt/das es niemand hat mügen erfüllen.

Ebre.7. Es geschicht darmit eyn auffhebung des vorigen gesetzs/vmb seyner schwacheyt vnd vnnutz willen/ denn das gesetz hat nichts volendet / vnd wird eyn eynfürung eyner besserer hoffnung / durch

durch wilche wyr zu Gott nahent.

Sagent/ es komen die tag / spricht der HERR/das ich vber das haus Jsrael/vnd vber das haus Juda/eyn new Testament vollenden will / nicht nach dem testament das ich gemachet hab mit yhren vetern /an dem tag/ da ich yhre hand ergreyff sie aus zufüren aus dem land Egypti / denn sie sind nicht blieben ynn meynem testament/vnd ich hab sie auch aus der acht gelassen / spricht der HERR/denn das ist das testament/das ich machē will dem haus Jsrael. Nach diesen tagen spricht der HERR/ Jch will geben meyn gesetz ynn yhren synne/vñ yhr hertz will ich schreyben/vnd will yhn eyn Gott seyn / vnd sie sollen myr eyn volck seyn/vnd soll nicht leren yemand seynen nehsten/ vnnd yemand seynen bruder/vñ sagen/er kenne den HERRN/denn sie sollen mich alle kennen von dem kleynsten an bis zum grösten. Denn ich will gnedig seyn yhrer vngerechtickeyt vnd yhren sündē/ vnd yhrer vngerechtickeyt will ich nicht

Hiere. 3
Ebre. 8.

Warūb
dz gesetz
auffgehe
ben sey.
Menlich
dz sie es
nicht ha
ben mü
gen vol
strecken.

mehr gedencken.

Die ander beschlusred.

Christus hat vns erlöst vom gesetz/ nicht das wyr es nicht haltē sollen/ syntemal vns durch den glauben/ der geyst Gottes geben wird/der frey willig thut was das gesetz erfordert/sondern allein von dem fluch des gesetz/das ist/so wir es aus blödigkeyt vbertretten / so mag
. Cor .1. es vns ynn keynen weg anklagen vnnd verdammen/ so wyr eyn festen glauben ynn Christum haben / welcher vns gemacht ist von Gott/zur weysheyt/vnd zur gerechtickeyt / vnnd zur heyligung/ vnd zur erlösung/auff das(wie geschrieben steht) wer sich rhümet der rhüme sich des HERRN. 1. Cor .1.

hiere.19 hala.5. Christus hat vns erlöst von der vermaledeyung des gesetz/da er ward eyn
peut. 21. vermaledeyung fur vns (denn es steht geschrieben. Verflucht ist bey Gott der da hanget auff das du deyn landt nicht verunreynigest / das dyr der HERR deyn Gott gibt zum erbe.

ala.3. Das gesetz ist vnser zuchtmeyster gewesen

wesen auff Christum / das wyr durch den glauben rechtfertig würden. Nun aber der glaub komen ist / sind wyr nicht mehr vnter dem zuchtmeyster / denn yhr seyt alle Gottes kinder / durch den glauben an Christo Jhesu / denn wie viel ewr taufft sind / die haben Christum angezogen / hie ist keyn Jüd noch Krieche / hie ist keyn knecht noch freyer / hie ist keyn man noch weyb / denn yhr seyt allzumal eyner ynn Christo Jhesu. Seyd yhr aber Christi / so seyd yhr yha Abrahams samen / vnd nach der verheyssung erben.

Die falschen Münch / Nonnen / Pfaffen / vñ alle secten vñ rottē.

Da die zeyt erfült ward / sand Gott seynen son / der da geporn ist von eynem weyb / vnd vnter das gesetz gethan / auff das er die / so vnter dem gesetz waren / erlöset / das wyr die kindschafft empfiengen / weyl yhr denn kinder seyt / hat Got gesandt seynen geyst ynn ewer hertzen / der schreyt / Abba / lieber vater / also ist nu hie keyn knecht mehr / sondern eyttel kinder / sinds aber kinder / so sind sie auch erben Gottes / durch Christum. Gala. 4.

Die sünd wird nicht herschen kün- Röm. 6.

nen vber euch / syntemal yhr nicht seyd vnter dem gesetz / Sondern vnter der gnad. Wie denn? sollen wyr sündigen / die weyl wyr nicht vnter dem gesetz / sondern vnter der gnad seynd? das sey fern von vns / wisset yhr nicht / wilchen yhr euch begebet zu knechten ynn gehorsam / des knecht seyt yhr dem yhr gehorsam seyt. Lieben brüder yhr seyt zur freyheyt beruffen / alleyn sehet zu / das yhr die freyheyt nicht last dem fleysch eyn rhum werden / sondern durch die lieb diene eyner dem andern / deñ alle gesetz werden ynn einē wort erfullet / ynn dem. Hab deynen nehsten lieb als dich selbs.

Von der gnad vnd gunst Gottes.

Die erst beschlusred.

Die gnad vnd gunst Gottes / ist eyn frey geschenck / die da entspringet aus lauter barmhertzickeyt Gottes / vñ nicht eyn belonung der werck. Daher die gottlosen reden vnnd yrren / die sagen / das wyr vns durch werck sollen zu der gnad bereyten /

bereyten/vnd die selbig erlangen.

Es sind etliche Juden vber blieben nach der wal der gnaden/vnd sind zu dieser zeyt selig worden/Jsts aber aus gnaden geschehen/so ist das verdienst nichts/sonst würde gnad nicht gnad seyn. Aus gnad seyd yhr selig worden/durch den glauben/vnnd das nicht aus euch. Es ist Gottes gabe/nicht aus den wercken/auff das sich nicht yemãd rhüme. Röm. 11. So gnad durch die werck keme/so wer es nicht gnad Ephe. 2.

Jch byn der anfang vnnd das ende. Jch will dem dürstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers vmbsonst. Apoc. 21.

Wer dürstet der kom/vñ wer da will der neme das wasser des lebẽs vmbsonst Apocal. am letztẽ

Da erscheyn die frundtlickeyt vnnd holdselickeyt Gottes vnsers heylands nicht vmb der werck willen der gerechtickeyt/die wyr gethan hetten/sondern nach seyner barmhertzickeyt/machet er vns selig/durch das bad der widder geburt vñ ernewerung des heyligẽ geysts/welchen er ausgossen hat vber vns reichlich/durch Jhesum Christum vnsern se- Zum Tito am letzten.

ligmacher/auff das wyr durch deſſelben gnad gerechtfertiget/erben ſind des ewigen lebens nach der hoffnung/das iſt yhe gewislich war.

Matt. 10 Yhr habts vergebens empfangen/ vergebens gebts widder.

Eſa. 55. All yhr dürſtigen kompt zu den waſſern/Vnd die yhr nicht habt das ſylber/ nahent euch herzu/kaufft vnd eſſt/kommet vnd keufft on ſylber/vnnd on alle wechslung weyn vnd milch.

Act. 8. Da Simon ſahe/das durch auffleggen der Apoſtel/der heylig geyſt gegebē ward/bodt er yhnen gelt an/vñ ſprach/ Gebt myr auch die macht/das/ſo ich yemand die hand auff lege/der ſelb den heyligen geyſt empfahe. Petrus aber ſprach zu yhm/das du verdampt werdeſt mit deynem gelt/das du meyneſt/ Gottes gabe werdt durchs gelt erlanget/dū wirſt widder teyl noch anfal haben an dieſem wort/denn deyn hertz iſt nicht auffrichtig fur Gott/Darumb thu buſs fur dieſe deyne bosheyt/vnnd bit Gott ob dyr vergeben werden möchte

der

der tück deynes hertzen/denn ich sehe/ das du bist vol bitter galle / vnnd verknüpfft mit vngerechtickeyt ꝛc.

Die ander beschlusred.

So vns nu Gott gnedig / günstig/ vnd barmhertzig ist/gibt er vns ynn vnsere hertzen seyn geyst / der denn durch vns wirckt alle gute werck / als durch eyn werckzeugk/ daher sich niemand seyner guten werck rhümen soll / denn sie nicht seyn sind/sondern des geysts Gottes/wie Paulus sagt. Was hastu das du nicht hast empfangen / so du es aber empfangen hast/was rhümestu dich als der es nicht hettest empfangen/ Aber er soll Gott lob vnd danckſagen / der solliche werck durch yhn gewirckt hat. 1. Cor. 4.

Wyr sind Gottes gehülffen/yhr seyd Gottes ackerwerck/ vñ Gottes gebew. Ich von Gottes gnaden/ die myr gegeben ist / hab den grund gelegt / als eyn weyser bawmeyster. 1. Cor. 3.

Von Gottes gnaden byn ich das ich byn. Vnd seyn gnad an myr / ist nicht vergeblich gewesen / sondern ich hab 1. Cor. 15.

viel

viel mehr gearbeytet denn sie alle/ nicht aber ich/ sondern Gottes gnade die bey myr ist.

1. Cor. 3. Wyr sind nicht tüglich von vns selber etwas zu gedencken/ als von vns selber/ sondern das wyr etwas tügen/ ist von Gott/ wilcher vns tüglich gemacht hat.

Ezech. 36. Ich will verschaffen/ das yhr ynn meynen gebotten wandert/ vnd meyne vrteyl behaltet/ vnd sie volbringet.

Joan. 15. On mich müget yhr nichts thun.

Esa. 26. HERR du wirst vns geben den frid/ wenn du hast vns all vnser werck gewirckt.

Obiectio 1. Cor. 3. Nu möcht eyner fragen/ warumb werden denn die werck vast ynn der geschrifft genent vnsere werck? Wie Paulus sagt. Eyn iglicher wird empfahen seyn belonung nach mas seyner arbeyt.

Antwort Gibt antwort Ambrosius vnd sagt/ das Gott so barmhertzig vñ gnedig sey/ das er die werck acht die er durch seyn geyst ynn vns gewirckt hat/ fur vnser/ vnd krönd sie ynn vns/ als vnser/ deñ er vns

alle ding geschenckt vnd geben hat / mit seynem sohn Jhesu Christo / vnd vns erben gemacht deren ewigē güetern. Was wöllen wyr nu hiezu sagen? Jst Gott fur vns / wer mag widder vns seyn / welcher auch seynem eygenen sohn nicht hat verschonet / sondern hat yhn fur vns alle dahyn geben / wie solt er vns mit yhm nicht alles schencken? Röm. 8.

Es ist alles ewer / es sey Paulus oder Apollo / es sey Cephas odder die wellt / Es sey das leben odder der todt / es sey das gegenwertig odder das zukünfftig / alles ist ewer / yhr aber seyt Christi / Christus aber ist Gottes. 1. Cor. 3.

Von dem Priesterthum
des newen Testaments.

Beschlusred.

Syntemal alle kinder des newen Testaments / zu Priestern durch Christum gemacht sind / so ist kundtbar / das yhnen das Priesterlich ampt allen gemeyn ist / Nemlich Gott auff opffern / fur eyn ander zu bitten / vnd eyner den andern lernen Officium sacerdotis.

lernen das wort Gottes. Aber wie wol
Ebre.5. sie alle gleych macht haben zu verkündē
das wort Gottes/wird doch dasselbige
ampt zu vertrettē etlichen befolhen / da
mit man hab/die eygentlich wissen/das
yhn das ampt zuhörig sey/auff das sich
nicht eyner auff den andern verlas/vnd
1.Cor.14 Episcopi das volck verseumbt werd/vnnd auch
keyn ordnung erhalten werd. Vnd die al
so erwelt werden nennet die geschrifft
Bischoff / wechter / auffseher auffs
volck/diener des wort Gottes.

Das alle Christen Prie-
ster sind.

1.Petri.2 Alle christen sollē verkündē die gut-thatten Christi. Exo.19. Yhr seyt das auserwelt geschlecht/
das königlich priesterthumb/das heyli-
ge volck / das volck des eygenthumbs/
das yhr verkündigen solt / die tugent
des der euch beruffen hat / von der fin-
sternis zu seynem wunderbaren liecht.

So yhr werdet meyner stym gehorch-
en vnd meynen bundt halten/so solt yhr
meyn eygenthumb seyn fur allen völck-
ern/ denn die gantz erdt ist meyn / vnd
yhr

yhr solt nur eyn priesterlich königreych vnd eyn heylig volck seyn.

Christus hat vns geliebt/vnd gewa- Apo.1.
schen von den sünden mit seynem blut/ vnd hat vns zu Königen vnd Priestern gemacht fur Gott vnd seynem Vater/ dem selbigē sey preys vnd ehr von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Du bist wirdig zu nehmen das buch Apo.5. vnd auff zuthun seyne sigel/denn du bist vnd 20.
erwürget/vñ hast vns erkaufft mit deynem blut aus allerley geschlecht vñ zungen/vnd völckern vnd nation/vnd hast vns Gott gemacht zu König vnd Priester/vnd werden regiren auff erden.

Yhr werdet genent Priester des HErrn/ Esa.61.
vnd diener vnsers Gotts.

Vom opffer des Christenlichen Priesterthumbs / das allen Christen gemeyn ist/syntemal sie alle Priester sind durch Christum.

Das erste vnd furnemlichst opffer ist das opffer vnsers leybs / das wyr yhm opffern zu eynem lebendigen opffer / das ist

Werck des fleyschs sind alle sund

das ist / vns enthalten von den begyrden des fleyschs vnd seyner werck / vnd tödten den alten Adam / vnd seyne geschöpff mit dem geyst Gottes.

Sacrificium iustitie.

Sacrificium laudis.

Darnach entspringt daruon (als eyn süsser rauch von diesem verbrenten opffer) das opffer der gerechtickeyt / vnd des lobs. Nemlich das wyr Gott gerecht machen / loben vnd preysen / als von dem alle vnser gerechtickeyt flyes vnnd kom / vns selbs als sünder anklagen / vñ wirdig achten aller trübsall die wyr leyden / Vnd also sprechen mit dem Dauid.

Psal. 118.

HERR du bist gerecht / vnd deyn gericht ist richtig. Vnd mit dem Daniel.

Dani. 2.

Alle ding die du hast vber vns gefurt / vnd was du mit vns gehandelt hast / das ist geschehen ynn eym warhafftigē vrteyl (Vnd hernach) Wyr sollen auff genomen werden ynn eyner betrübten seel vnd ym geyst der demütigkeyt / als ynn eym verbrenten opffer / der Wider vnd Stier / vñ als ynn tausenten feyster lemmer / also werdt vnser opffer heut fur deynem angesicht / vñ das es dyr gefall / wenn

die schand ist nicht deren / die yhr ver-
trawen ynn dich setzen.

Ich ermane euch lieben brüder / durch die barmhertzickeyt Gottes / das yhr ewre leyb begebent zum opffer das leben dig / heylig / vnd Gott wolgefellig ist / wilches ist ewre vernünfftiger Gottes dienst / vnnd stelt euch nit gleych diese welt / sonder last euch verendern durch verneweryng ewers synnes / auff das yhr prüffen mügt / wilches da sey der gut / der wolgefellig / vnd der volkomen Gottes will. Röm. 12. Eccle. 35.

Es ist eyn heylsam opffer / acht habē auff die gepot Gottes vñ weychen von aller missethat / vnd erlangen gnad vber die vngerechtickeyt / vnd bittung für die sünd / ist weychen von der vngerechtickeyt.

Opffert rechte opffer vnnd hoffent auff den HERRN. Psal. 4. Sacrificium iustitiæ.

Das opffer des lobes ehret mich vñ das ist der weg / da ich yhm anzeyg das heyl Gottes. Sacrificium laudis.

Du hast zerrissen meyne bandt / ich

Psal. 115. wird dyr opffer das opffer des lobs/vñ
Ebre. 13. wird anruffen den namen des HERRN.
Last vns opffern durch Christum das opffer des lobes Gott allezeyt/das ist die frucht der lefftzen/ die seynen namen bekennen.

Matt. 6. Das ander ampt des Priesters / ist fur eynander zubitten / das auch allen Christen gemeyn ist/vnd sie all fur eynander(durch Christum) zu bittē schuldig sind/das aus dem Vater vnser klar ist.

1. Tim. 2. Ich ermane/das man vor allen dingen zu erst thu bitte/gebet/furbit/vnnd danckſagung fur alle menschen tc.

Jacobi vltimo. Bitte eyner fur den andern/ das yhr selig werdet.

Matt. 5. Liebet ewere feynd. Benedeyet die euch maledeien/thut wol denen die euch hassen. Bittet fur die/ so euch beleydigē vnd verfolgen/auff das yhr kinder seyt ewers vaters ym hymel.

1. Reg. 12 Das drit ampt/die andern leren das wort Gottes (wie Samuel sagt. Die sünd sey weyt von myr/das ich auff hör fur euch zu bitten / vnnd euch leren den

rechten

rechten weg/vnd den guten) das denn auch allen Christen zu erstatten gebürt/ eyner den andern zu vnterrichten vnd ermanen der gutthaten Christi.

Yhr seyt das auserwelt geschlecht/ das Königlich priesterthumb/ das heylig volck/ das volck des eygenthumbs/ das yhr verkündigen solt die tugent des der euch beruffen hat/von der finsternis zu seynem wunderbarn liecht. 1. Pet. 2.

Lieber brüder/so eyn mensch ynn eynem fall vbereylet würd/so vnterweyset yhn mit senfftmütigem geyst/ die yhr den geyst Gottes haben tc. Gala. 6.

Last keyn faul geschwetz aus evrem mund gehen/sondern was nützlich zur besserung ist/da es not thut/das es holdselig sey zu hören. Ephe. 4.

Ermanet euch vntereynander/vnd bawe eyner den andern. (Vnd bald hernach) Wyr ermanen euch lieben brüder/ ermanet die vngezogne/tröstet die kleinmütigen/vertraget die schwachen/vnd seyd geduldig gegen yederman. 1. Thess. vltimo.

Von zugehorung de-
ren die das ampt zu vertret-
ten erwelt werden.

Beschlusred.

Aller Bischoff/wechter vnd auffse-
her des volcks/oder Priester (wie mans
nennen will)furnemlich ampt ist/alleyn
das reyn Gottes wort vertündigen/
des diener sie genant werden/wilchem
nichts zu gethan noch daruon genomen
werden soll.

Mar.16. Gehet hyn ynn alle wellt/vnd pre-
digt das Euangelion aller creatur. Wer
da gleubt vnd taufft wird/der wird se-
lig werden/wer aber nicht gleubt/der
wird verdampt werden.

Esaie .3. Ich werd euch geben hyrten nach
meynem hertzen/die werden euch wey-
den mit erkentnis vnd lere.

Titum.1. Derhalben lies ich dich zu Crete/das
du solltest vollent anrichten/da ichs ge-
lassen hab/vnd besetzen die stet hyn vñ
her mit eltesten/wie ich dyr verordnet
hab/wo eyner ist vnstreflich/eynes wei-
bes man/

bes man/ der glaubige kinder hab nicht
berüchtiget mit schwelgerey odder vnge
horsame/denn eyn Bischoff soll vntad
lich seyn / als eyn haushalter Gottes/
nichts hohes von yhm selbs halten/ nit
zornig/nit weynsüchtig/ nit hessig / nit
schendtlichs gewins gyrig/sonder gast-
frey / güttig/ züchtig / gerecht / heylig/
keusch/Vnd halt ob dem gewissen wort
der lere/auff das er mechtig sey/zuerma
nen durch die heylsame lere/vnd zu straf
fen die widdersprecher. Ezech.3.

Du menschen kind/ich hab dich zu ey vnd.33.
nem wechter gesetzt vber das haus I= Die Bi
srael/vnd solt hören was ich dyr sag vñ schoff sol
das selbig von myr yhn verkünden/ ten das:
Weñ ich zu dem gottlosen sage/ Du solt lautter
des todts sterben / vnnd verkündest es Gottes
yhm nicht/vnd sagest es yhm nicht/das wort pre
er sich bekere von seynem bösen weg vnd digen als
lebe/so wird wol der selb gotlos sterben gieng es
ynn seynen sünden. Aber seyn blut will aus dem
ich von dyr fodern. So du es aber yhm munde
verkündest/vñ er bekeret sich nicht von des Her=
seynen sünden noch von seynem bösen ren.

wetze/so wird er sterben ynn seynen sünden/aber du hast deyn seel erlöst.

Esa. 58. Schrey vnd hör nit auff/vnd als eyn Posaun erhöhe deyn stym/vnd verkündige meinem volck yhre laster/vnd dem haus Jacob seyne sunde.

Act. 6. In den tagen aber/do sich die Jünger mereten/erhub sich eyn murmel vnter den Kriechen/widder die Hebreer/darumb das yhre witwen vbersehen würdē ynn teglicher handtreichung. Do rufften die zwelff/die menge der iünger zusamē vñ sprachen/Es taug nicht dz wyr das wort Gottes vnterlassen vnd dem tisch dienen. Darumb liebē brüder besehet vnter euch sieben menner/die da berümbt sind/das sie vol heyligs geysts vñ weysheyt seyn/welche wyr bestellen mügē zu diser notturfft/Wir aber wöllen anhaltē am gebet vñ am ampt des wort Gotes/ vñ die red gefiele der gantzē menge wol.

Die ander beschlusrede.

Es zimpt sich nit dem wort Gottes zu zulegē/noch dauon zu nemen/sonder es sol lauter vñ reyn fur gehaltē werden.

Nlich

Mich wundert das yhr euch so bald Gala.1.
abwenden lasset/ von dem der euch be-
ruffet hat durch die gnad Christi / auff
eyn ander Euangelion/ so doch keyn an
ders ist/on das ettlich sind die euch ver-
wirren/vñ wöllen das Euangelion Chri
sti verkeren. Aber so auch wyr/odder eyn
Engel von hymel euch wurde predigen/
anders dan das wyr euch predigt habē/
das sey verflucht/wie wyr itzt gesagt ha
ben/also sagen wyr euch abermal. So ye
mand euch predigt anders denn das yhr
empfangen habt/das sey verflucht.

So yemand anders leret/vnd nit zu 1.Tim. 6
felt den heylsamen worten vnsers Her-
ren Jhesu Christi/vnd lere der Gottseli-
ckeyt/der ist auff geblasen vnd weys ni-
chts/sonder ist seuchtig ynn fragen vnd
wort kriegen/ aus welchem entspringet
hass/hadder/lesterung/böser arckwon/
schulgezenck/solcher menschen die zerrüt
tent synn haben / vnd der warheyt be-
raubt sind/ die da meynen Gotseligkeyt
sey vmb genies willē/thu dich von solchē

Ich ermane euch lieben brüder / das Ro.xvi.o

Das ist wider allerley mēschen lere gesagt

yhr auffsehent / auff die / die zertrennung vnd ergernis anrichten neben der lere die yhr gelernet habt / vnnd weicht von den selben / denn solche dienen nicht dem HERRN Jhesu Christo / sondern yhrem bauch. Vnd durch süsse predig vñ prechtige wort / verfuren sie / die vnschuldigen hertzen.

Mat. 17. Mar. 9. Das ist meyn geliebter son / ynn dem ich ein wolgefallē hab / den selbigē hōret.

2. Joh. 1. Wer vbertrit vnd bleybt nicht ynn der lere Christi / der hat keynen Gott. Wer ynn der lere Christi bleybt / der hat beyde / den vater vñ den son. So yemant zu euch kompt vnd bringt diese lere nit / den nemet nit zu haus / vnd grüsset yhn auch nit / denn wer yhn grüst / der hat gemeynschafft mit seynen bösen werckē.

Deut. 4. Nu höre Jsrael die sitten vnd rechte die ich euch lere das yhr thun solt / auff das yhr lebt vnd hyneyn kompt vñ das landt eynnempt / das euch der HERRE ewer vetter Gott gibt / yhr solt nit dazu thun das ich euch gebiet / vnd solt auch nicht dauon thun auff das yhr behaltet die gepot

die gepot des HERRN ewres Got
tes/die ich euch gepiet.

Die Gottes dienst/die ich dyr gebeut Deut. 12.
die selbigen thu dem HERRN/vnnd
thu nichts dazu/noch minder sie.

Ich wird geheyliget ynn denen die Leui. 10.
myr zunehmen/das ist/ ich hab keyn ge
fallen an dem das ich nit gepoten hab.

Es sol keyner thun was yhn gut ge- Deut. 12.
duncket.

Alle wort Gottes sind durchfewret Prou. 30.
vnd eyn schildt allen die darauff sich ver
trösten/setze nit zu seynen worten auff
das er dich nit straff/ vnd werdest lü-
genhafftig erfunden.

Die dritt beschlusrede.

Syntemal all Bischoff vnd Priester
diener vnd botten Gottes sind / gebürt
yhn nicht von yhn selbs zureden/sonder
alleyn den willen verkünden/des der sie
gesandt hat.

Die lefftzen des Priesters behütet die Mala. 2.
weysheyt/vnd sey erfordern das gesetz
aus seynem mund / denn er ist eyn bot
des HERRN der heer.

Leui.12. Deut. 1. Moses hat verkündet den kindern Jsrael alles was yhm Gott gebottē hat

Joan.7. Joan 12. Meyn lere ist nit meyn / sonder des / der mich gesandt hat / so yemand will des willen thun / der wird ynnen werden / ob diese lere von Gott sey / odder ob ich von myr selbs red. Wer von yhm selbs redet / der sucht seyn eygen preys. Wer aber sucht den preys / des / der yhn gesandt hat / der ist warhafftig / vnd ist keyn vngerechtickeyt an yhm.

Joan. 3. Hiere. 7 Wilchen Gott gesandt hat / der redt die wort Gottes.

Johan. 8 Der mich gesandt hat / der ist warhafftig / vnnd was ich von yhm gehort hab das redt ich ynn der welt.

Von menschen lere zu meyden.

Esaie 29 Der HERR hat gesagt / darumb das sich das volck herzu nahet / mit seym mund / vnd ehret mich mit seynen lippen / aber seyn hertz ist fern von myr / vnd sie haben mich gefurcht ynn den gebotten vnd leren der menschen. Darumb

sihe /

sihe/ich wirt verschaffen / das sich das volck wird verwundern/mit eynem grossen wunder vnd erschrecklichen / wan die weysheyt wirt verderben von seynen weysen/vnd der verstand seyner vernünfftigen wird geborgen.

Ihr heuchler/es hat wol Esaias von euch weyssagt/vñ gesprochē/ Dis volck nahet sich herzu mit seynē mund/vñ ehret mich mit seynen lippē/aber yhr hertz ist fern von myr/die weyl sie leren solche lere/die nichts deñ menschen gebot sind. Mat. 5

Sehet zu das euch nicht widderfare eyn raub durch die Philosophia vnd vnnütze verfürunge / nach der menschen satzungen/vnd nit nach Christo. Col. 2.

Vnd bald hernach.

So last nu niemand euch gewissen machen vber speys oder vber tranck/oder der vber eyns teyls tagen / nemlich den feyertagen/oder new monat/ oder sabater/welchs ist der schattē / von dem das zukünfftig war/ aber der cörper selbs ist ynn Christo. Last euch niemant das zill verrucken/der nach eygener wal eynher gehet/

gehet/ ynn demut vnd geystlickeyt der Engel / des er nie keyns gesehen hat/ vmb sonst auffgeblasen yn seynem fleischlichen syn/vnnd helt sich nicht an dem heubt / aus wilchem der gantz leyb/ durch gelenck vnnd fügen hantreychung empfahet vnd aneynander sich enthelt/ vnd also wechst zur grösse / die Gott gibt. So yhr denn seyt gestorbē mit Christo/von den weltlichen satzungē/ Was last yhr euch denn fahen mit satzungen als yhr weret lebendig? die da sagen/ Du solt das nit anrüren. Du solt das nit essen noch trincken. Du solt das nit anlegen/wilches sich doch alles vnterhandē verzeret/vnd ist noch gebot vnnd leren der menschen. Wilche haben wol eyn scheyn der weysheit/durch selbs erwelte geystligkeyt vnd demut/ vnd durch das sie des leybs nicht verschonen / vnnd an das fleysch keyn kost wenden zu seyner nottürfft.

dertk-
yt alle
dünch/
nonnē/
n Pfaf-
n.
itum. 1.

Lere sie das sie nicht achten auff Jüdische fabeln/vnd menschen gebot / die abwenden die warheyt.

Es werden

Es werden falsch lerer vnter euch ko- 2. Pe. 2.
men/die neben eynfuren Secten der ver-
dammis/vnd den HERRN der sie er-
kaufft hat verleugnen/durch wilche der
weg der warheyt wird verlestert werden
vnd mit erdichten worten durch geytz
werden sie vmb euch handtirn.

Hütet euch fur dem sawer deyge der Mat. 1
Phariseer vnd Saduceer/das ist/vor
yhrer lere/wie denn der text hernach
selbs auslegt.

Do Christus anzeygt den Jüngern Mar. 8
seyn zukünfftig leyden/fur yhn Petrus
an/vnnd sprach. HERR schon deyn
selbs/das dyr nur nicht widerfare. Aber
er wandt sich vmb vnd sprach zu Petro.
Heb dich Sathan von myr/du bist myr
ergerlich/deñ du meyneſt nicht das göt-
lich/sondern das menschlich ist. Hie ver
wirfft Christus alle menschen vñ vrteylt
gut geduncken/das nicht kompt aus
dem geyst Gottes. Hie. 2

Das sagt der Herr der heer/yhr sollet
nicht hören die wort der Propheten die
euch weysagen vnd betriegen/ynn dem
so sie

so sie sagen das gesicht yhres hertzen/ vnd nicht aus dem mund Gottes.

Vnd bald hernach.

Ich schick nicht die propheten / vnd sie lauffē. Vnd ich redt nicht zu yhn/ vñ sie weyssagen/ wenn sie weren beharren ynn meynem rath/ vnd hetten geoffenbart meynem volck meyne wort / so het ichs gewend von yhrem bösen weg vnd von yhren allen bösten gedancken.

Das ist yhe gewislich war/ seyn wyr mit gestorben/so werden wyr mit leben. Dulden wyr/so werden wyr mit herschen. Verleugnen wyr/so wird yhener vns auch verleugnen/gleuben wyr/so bleibt er trew/er kan sich selbs nicht leugnen/ sollichs errynnere sie / vnnd bezeug fur dem HERRN / das sie nicht vmb wort zancken/wilches nichts nütz ist/ dem abzuwenden die da zuhören. Befleys dich Gott zu erzeygen eynen bewerten vnstrefflichen arbeyter/der da recht schneyte das wort der warheyt. Des vngeystlichen losen geschwetz entschlahe dich/denn es furdert viel an dem vngöt-

lichen

lichen wesen / vnnd yhr wort das friſt vmbſich wie der krebs.

Von ſtraff deren die nicht annemen das wort Gottes.

Wo euch yemand nicht annhemen wird noch ewer rede hören / ſo geht heraus von dem ſelben haus odder Stat / vnd ſchüttelt den ſtaub von eweren füſſen. Warlich ich ſage euch / Dem landt der Sodomer vnd Gomorrer wird es treglicher ergehen am iüngſten gericht / denn ſolcher Stat. Mat. 10. vnd 11.

Vnd laſt faren alle meynten radt / vnd wöllet meyne ſtraffe nicht. So will ich auch lachen ynn ewrem vnfal / vnd ewer ſpotten wenn da kompt das yhr furchtet / Wenn vber euch kompt wie eyn ſturm das yhr furcht / vnnd ewer vnfal als eyn wetter wenn vber euch angſt vñ not kompt. Deñ werden ſie myr ruffen / aber ich werde nicht antworten. Sie werden mich frue ſuchen vnd nicht finden. Darumb das ſie haſſen das erkentnis / vnd erweletē des Herrn furcht nicht wolten Pro. 1.

wolten meyns radts nicht / vnd lesterten alle meyne straffe. So sollen sie essen von den früchten yhres weges / vnd von yhrem radt satt werden. Das die albern gelüstet / tödtet sie / vnd der narren glück bringt sie vmb. Wer aber myr gehorchet / wyrd sicher bleyben / vnd gnug haben on furcht des vbels.

Esaie. 5. Sie haben von yhn geworffen das gesetz des HERRN der heer / vnd habē gelestert die rede des heyligen Israel / das ist die lere Christi / darumb der grymme des HERRN ist erzürnet vber seyn volck vnd hat ausgestreckt seyn handt vber es / vnd hats geschlagen / vnd die berg sind bewegt / vnd yhr todten cörper sind worden als der myst ynn mitten der gassen.

Hie. 6. Wem wird ich reden / vnd wem wird ich bezeugen das er hör / sihe yhr oren sind vnbeschnytten / vnd sie mögen nicht hören / sehet das wort des HERRN ist yhnen worden zu eyner schmach / vnd sie werden es nicht annehmen / darumb byn ich voll des grymmigen zorns des HERRN /

HERR/vnd mich mit mühe vnd ar
beyt enthalten/Geus aus vber den kley
nen den grimmen/vnd vber den radt der
iungen mit eynander / wenn der man
wird gefangen mit dem weyb/vnnd der
alt mit dem der viel tag auff yhm hat/
vnd yhr heuser werden gehen zu den an
dern/die ecker vnd die weyber mit eyn=
ander / wenn ich wird strecken meyne
hand vber die/die da eynwonent die er
den spricht der HERR. Vnd hernach.

Hört zu yhr Heyden/ vnnd yhr ver=
samlungen erkennet / was ich handlen
wöl mit diesem volck. Hörzu erdtrich/
sihe ich wird bringen die vbel vber das
volck/die frucht seyner gedancken/ weil
sie haben nicht gehört meyne wort/vnd
haben von yhn geworffen meyn gesetz.

Das redt der HERR eyn Gott Is=
rael / verflucht sey der man der nicht
hört die wort der bündtnis/ das ich ge=
botten hab ewern vetern / an dem tag
da ich sie ausfürt aus Egypten/aus dem
eysnen offen/sprechen. Höret meyn stym
vnnd volbringet was ich euch gebeut/

Hiere. 11.

vnd yhr werdet myr eyn volck seyn/vnd
ich wird ewer Gott seyn/das ich auffer
weck den eydt / den ich geschworen hab
ewern vetern/das ich yhn wol geben ein
erdt die da flus mit milch vnd honig.
Das sagt der HERR der heer. Dar-
umb das yhr nicht gehort habt meyne
wort/Sehet/ich werd schicken vnd an-
nemen alle geschlecht gegē mitternacht/
sprich der HERR / vnd Nabuchodo-
nosor den König zu Babylon meynen
knecht/vnd wird sie furen vber die gen-
ge/vnd vber yhre eynwoner/vnnd vber
alle geschlecht die ynn yhrem vmbkreys
sind/vnd wird sie erwürgen/ vnd sie ma
chen zu eym schrecken vnd zu eym wis-
peln/vnd ynn eyn lange eynode.

Wispeln ynn der schrifft/ bedeut verach-tung / vñ den hoch sten spot. Die. 28.

Das sagt der HERR der heer. Se-
het / ich werd senden vnter sie das sch-
werdt/hunger vnd pestilentz/vnd werd
sie machen als vngeschmack feygen/ die
man nicht essen mag/ wenn sie sind vn-
geschmack / vnd wird sie verfolgen ynn
schwerdt/ynn hunger vnd pestilentz/vñ
wird sie geben zu eym affenspiel / allen
landen

landen der erden/vnd eyn fluch/ wun-
der wispeln/vnd schmach/ allen völck-
ern zu den ich sie hab ausgeworffen/da-
rumb das sie nicht haben gehört meyne
wort/sagt der HERR/die ich gesandt
hab zu yhnen/ durch meyne knecht die
propheten. Ich stund auff ynn der nacht
vnd sandt sie/aber yhr habt sie nicht ge-
hört/spricht der Herr. Beschlusred.

Aus diesen vnd andern sprüchen der
göttlichen schrifft/ist kundtbar vnd of-
fenbar/das denen/die das wort Gottes
widderfechten/ vnnd nicht annehmen/
zwo schwere straff werdent zustehen/
Nemlich das sie zeytlich hart werden ge
strafft/ mit krieg/ hunger/ vnnd pesti-
lentz/die ewigen straff tröwet ynn Chri
stus/ so er spricht/das sie herter vnnd
strenger werden verurteylt/denn die So
domer vnd Gomorrer/ die mit schwef-
fel vnd pech verbrandt sind. Mat.10. vnd.11.

Das alle Bischoff vnd
der gantze geystlich standt/diener sind/
vnd nicht gewaltig odder herren.

Mat. 20. Mar. 10. Luce. 22. Ihr wisset das die weltlichen Fürsten herschen/vnd die öberherren faren mit gewalt/also soll es nicht seyn vnder euch/sondern so vnter euch yemand wil gewaltig seyn geacht / der sey ewer diener. Vnd wer da will der fürnemst seyn/ der sey ewer knecht/Gleich wie des menschen son ist nicht kommen/das er yhm dienen las/sondern das er diene/vnnd geb seyn leben zu eyner erlösung für viel.

Mat. 23. Luce. 22. Ihr solt euch nicht Rabi nennen lassen/denn eyner ist ewer meyster Christus/ yhr aber seyt alle brüder / vnd solt niemand vater heyssen auff erden/denn eyner ist ewer vater/der ym hymel ist/vnd yhr solt euch nicht lassen meyster nennen/denn eyner ist ewer meyster Christus. Der gröst vnter euch/ soll ewer diener seyn.

1. Cor. 3. Wer ist nu Paulus? wer ist Apollo? diener sind sie / durch welche yhr seyt gleubig worden.

1. Cor. 4. Dafür halt yederman / nemlich für diener Christi/vñ haushalter vber Gottes geheymnis/das ist vber das Euangelion.

gelion.

Wyr predigen nicht vns selbst / son- 2. Cor. 3.
dern Jhesum Christum / das der sey der HERR / wyr aber ewre knecht vmb Jhesus willen.

Die eltesten die vnter euch sind / er- 1. Pet. 5.
mane ich der mittelste / vnd zeug der ley Der Bi-
den die ynn Christo sind / vnd mit genos schoff
der heyligkeyt die offenbart werden soll. ampt.
Weydet die herdt Christi / die vnter euch
ist / vnd versehen sie / nicht genöttigt /
sondern selb willig / nicht aus schendt-
lichs gewinsts gesucht / sondern aus ge-
neygtem gemüt / nicht als die herschen
vber das erb / sondern werden furbildt
der herd / So werdet yhr (wenn erschey-
nen wird der Ertzhirdt) die vnuerwölck
liche kron empfahen.

Jch byn eyn diener worden des E- Ephe. 3.
uangeli / nach der gab / aus der gnad
Gottes / die myr gegeben ist nach der
wirckung seyner krafft.

Da Christus erkant / das yhn wolt Joan. 6.
as gemeyn volck / zu eym König mach-

en/da weych er von yhnen ꝛc.

Widder die lesterer Got

tes der heyligen geschrifft/ die fur geben/ Christus sey alleyn fur die erbsünd gestorben.

Act.13. Es sey euch kundt lieben brüder/ das euch verkündiget wird / vergebung der sund durch Christum/ vñ von dem allem durch wilches yhr nit könnet ym gesetz Mosi rechtfertig werden. Wer aber an diesen gleubt/ der wird rechtfertig.

1. Cor.1. Yhr seyt durch Gott ynn Christo Jhesu / wilcher vns gemacht ist von Gott zur weysheyt / vnnd zur gerechtickeyt/ vnd zur heyligung / vnnd zur erlösung/ auff das / wer sich rhümet/ der rhüme sich des HERRN.

1. Cor.6. Die erzeler Paulus die heubtsunde vnnd

Wisset yhr nicht / das die vngerechten werden das reich Gottes nicht erben? Lasst euch nicht vmbfüren/ Widder die buler/ noch die abgöttischē/ noch die ehebrecher / noch die weychlingen/ noch die knabē schender/ noch die dieb/ noch die geytzigen / noch die truncken/

noch

noch die schelter / noch die rewber wer=
den das reich Gottes ererben / vñ solchs
seyt yhr etlich gewesen / aber yhr seyt ab=
gewaschen / yhr seyt geheyliget / yhr seyt
gerechtfertiget durch den namen des
HERRN Jhesu / vnnd durch den
geyst vnsers Gottes.

sagt. Wie es durch Christus hynweg genomen seyen.

Wyr habens alles von Gott / 2. Cor. 5.
der vns mit yhm selbst versünet hat /
durch Jhesum Christum / vnd vns gebē
das ampt das die versünung prediget /
denn Gott war ynn Christo / vnd versü=
net die welt mit yhm selbst / vnd rechnet
yhn yhre sund nicht zu / vñ hat vnter vns
auffgericht / das wort der versünunge.

Denn er hat den / der von keyner sund
wuste / fur vns zur sund gemacht / auff
das wyr würden ynn yhm die gerechtig=
keyt die fur Gott gilt.

Vnd euch die yhr fur zeyttē en t remb Colo. 1.
det vnd feyndt waren / durch die ver=
nunfft ynn bösen wercken / nun aber hat
er euch versünet mit dem leyb seynes fley
sches / durch den todt / auff das er euch
dar stellet / heylig vnd vnstrefflich vnd

vnthadelich fur yhm selbs / so yhr an-
derst bleybet ym glauben / gegründt vnd
fest / vñ vnbeweglich / von der hoffnung
des Euãgeli / wilches yhr gehört habt /
wilches geprediget ist vnder alle creatur
die vnder dem hymel ist / wilches ich
Paulus eyn diener worden byn.

Ebre. 9. Christus ist nicht eyngangen ynn das
heylige mit henden gemacht (wilchs ist
eyn gegenbild der warhafftigen) sonder
ynn den hymel selbs / nu zu erscheynen
fur dem angesicht Gottes / auch nicht
das er sich offt opffere / gleych wie der
hohe Priester geht alle iar ynn das hey-
lige mit frembdem blut / sonst het er offt
müssen leyden von anfang der welt her.
Nu aber am endt der welt ist er eyn mal
erschynen durch seyn eygen opffer / die
sund auffzuheben / vnd wie den mensch-
en ist gesetzt eyn mal zu sterben / dar-
nach aber das gericht / also ist Christus
eyn mal geopffert wegk zunehmen vie-
ler sund. Zum andern mal aber wird er
on sund erscheynen / denen die auff yhn
warten zur seligkeyt.

Eyn

Eyn iglicher Priester ist eyngesetzt/ das er alle tag Gottes dienst pfleg/vnd offtmals einerley opffer thue/welche nicht können die sund abnehmen. Dieser aber da er hat eyn opffer für die sund geopffert das ewiglich gilt / ist er gesessen zur rechten Gottes vnnd wartet hynfurt/bis seyne feynd werden gelegt zum schemel seyner füsse/denn mit eynem opffer hat er ynn ewigkeyt volendet die geheyligeten. Ebre. 10.

Es ist yhm keyn gestalt noch zierde/ wyr haben yhn gesehen vnd es was kein angesicht / vnd wyr haben yhn erkant/ verschmecht / vnnd den aller geringsten vnder den menntern/eyn man der schmertzen/vnd der weys die kranckheyt / vnd sein antlitz war gleych verborgen vnnd veracht / daher wyr yhn kaum kant haben/ furwar er hat hynwegk genomen vnser siechtagen / vnnd getragen vnser schmertzen / vnd wyr haben yhn geachtet als aussetzig/ geschlagen von Gott vnd gedemütiget / er ist verwundt von wegen vnser vngerechtigkeyt/vñ ist zer- Esaie. 53

Entirſt von wegen vnſer laſter / die zucht vnſers frids iſt auff yhm / vnd ynn ſeynen wunden ſeyn wyr geſundt worden. Wyr alle haben geyrt als die ſchaff / vñ eyn iglicher ſich geneygt ynn ſeynen weg / Vnd der HERR hat ynn yhn geſetzt vnſer vngerechtickeyt / er iſt auffgeopffert / weñ er hats gewöllet / vnd hat ſeyn mund nicht auffgethan.

Von freyheyt der ſpeys.

Die erſt Beſchlusred.

Allen Chriſten gebürt vnd zympt / zu aller zeyt / allerley ſpeys zu nieſſen / doch alleyn zu auffenthaltung des leybs / vnd nit zu vberflus.

Matt. 15. Mar. 7. Was zum mund eyngehet / das verunreyniget den menſchen nit / ſondern was zum mund ausgehet / das verunreyniget den menſchen. (Vnd hernach.) Alles was zum mund eyngehet / das gehet ynn den bauch / vnd wird durch den natürlichen gang ausgeworffen. Was aber zum mund heraus gehet / das kompt aus dem hertzen / vnd das vnreyniget den

get den menschen/ denn aus dem hertz-
en kommen arge gedancken/ mord/ ehe-
bruch/ hurerey/ dieberey/ falsche gezeug-
nis/ lesterung/ das sind die stuck die den
menschen verunreynigen.

Straff sie scharpff/ auff das sie ge Titum. 1
sundt seyen ym glauben/ vnd nicht ach-
ten auff die Jüdischen fabeln vnd men-
schen gebot/ wilche die warheyt abwen-
den/ den reynen ist alles reyn/ den vn-
reynen aber vnd vnglaubigen ist nichts
reyn/ sonder vnreyn ist beyde yhr syn
vnd gewissen.

Den schwachen ym glauben nempt Röm. 14
auff/ vnd verwirret die gewissen nicht.
Eyner gleubt/ er müge allerley essen.
Wilcher aber schwach ist/ der isset kraut/
wilcher isset der verachte den nicht/ der
nit isset/ vnd wilcher nit isset/ der richte
den nicht/ der da isset/ dan Got hat yhn
auffgenomen. Auff dise wort spricht der
heilig Ambrosius/ da niemand durch die
speys/ widder Gott gefal odder misfal.

Ich hab es alles macht/ Es nützt I. Cor. 6
myr aber nicht alles/ Ich hab es alles
macht.

macht/aber ich will vnder keynes ge-
walt seyn/die speyse dem bauch /vñ der
bauch der speyse/aber Gott wird diesen
vnd yhenen hynrichten.

1.Cor.8. Die speys furdert vns vor Gott ni-
cht/Essen wyr/so werden wyr darumb
nicht besser seyn / essen wyr nichts / so
werdē wyr darumb nichts weniger seyn.
Sehet aber zu das diese ewer freyheyt/
nicht geratte zu einer ergernis der schwa
chen.

1.Cor.10. Ich habs alles macht/aber er ist nit
alles nützlich . Ich habs alles macht/
aber es bessert nit alles/ Niemant suche
seyn nutze / sonder eyn iglicher des an-
dern.Alles das feyl ist auff dem fleysch
marckt/das esset / vnd forschet nichts/
auff das yhr der gewissen verschonet/
dan die erden ist des HERRN / vnd
alles was darynn ist.So aber yemandt
von den vnglaubigen euch ladet/ vnnd
yhr wolt hyn gehn / so esset alles was
euch fur getragen wird/vnd forschet ni-
chts/auff das yhr der gewissen versche-
net.Wo aber yemandt würd zu euch sa-
gen/

gen/dis ist götzen opffer/so esset nicht/ vmb des willen der es anzeucht / auff das yhr des gewissen verschonet (die erden ist des HERRN vnd was darynnen ist (Ich sag aber vom gewissen/ nicht deyn selbs/sonder des andern ꝛc.

Besihe das zehendt vnd eylfft capitel von geschichten der Apostel.

Wo yhr ynn eyn statt kommet/vnd sie euch auffnehmen / da esset was euch wird fur tragen. Luce. 10

Last euch nicht mit mancherley vnd fremdben leren vmbfuren / denn es ist gut / durch gnad das hertz befestigen/ nicht mit speysen / durch welche keyn nutz haben empfangen / die darynnen gewandert haben. Ebre. 13

Alle visch ym meer sind ynn ewer hendt gegeben/ alles was sich regt vnd lebt das sey ewer speys / wie das grüne kraut hab ichs euch alles geben. Gen. 9.

Ambrosius vber das 14. Capitel zun Römern. Aus gutthat vnsers heylands Jhesu ist alles reyn / der heraus resset die menschen von dem ioch des gesetz/ Röm. 1

vnd

vnd gerechtfertiget/vnd wider gibt den allten ſtand der freyheyt das ſie wirdig ſind zu brauchen aller creaturn / wie die allten heyligen veter.

Die ander beſchlusred.

Das reyn iſt/vnnd zu gelaſſen zu gebrauchen allen gleubigen zu aller zeyt/ mag ynn zwen weg vnreyn werden vnd ſchedlich. Zum erſten/weñ wyr da durch ergern vnſer brüder. Zum andern/wenn wirs fur vnrecht halten.

Laſt vns nicht yhe eyner den andern richten/ſondern das richten viel mehr/ das niemand ſeynem bruder eyn anſtos odder ergernis dar ſtell / ich weys vnd byn gewys ynn dem HERRN Jheſu/das nichts gemeyn iſt an yhm ſelbs/ on der es rechnet fur gemeyn / dem ſelben iſts gemeyn. So aber deyn bruder vber deyner ſpeys betrübet wird / ſo wanderſtu ſchon nicht nach der lieb/lieber verderbe den nicht mit deyner ſpeys/ vmb wilches willen Chriſtus geſtorben iſt. Darumb ſchafft/das vnſer ſchatz nicht geleſtert wird/denn das reych Gottes

Röm. 14.
emeyn
t eben
viel
ls vnrei
ls das
nicht
eweihet
t.

tes ist nicht essen vnd trincken/ sondern gerechtickeyt / vnnd frid vnd freud ynn den heyligen geyst/wer darynnen Christo dienet/der ist Gott gefellig/vnd den menschē bewerdt. Darumb last vns dem nach streben/das zum frid dienet / vnd was zu besserung vntereynander dienet. Lieber verstöre nicht vmb der speys willen Gottes werck. Es ist alles reyn/ aber es ist nicht gut / dem/der es isset mit ergernis seynes gewissens. Es ist viel besser du essest keyn fleysch/vnd trinckest keyn weyn/ odder das / daran sich deyn bruder stösst /odder ergert / odder schwach wird. Hastu den glauben? so hab yhn bey dyr selbs fur Gott. Selig ist der yhm selbs keyn gewissen machet/ ynn dem das er annympt. Wer aber dar über wancket/so er es essen wird/der ist verdampt/denn es gehr nicht aus dem glauben/was aber nicht aus dem glauben geht das ist sünde.

So die speys meynen bruder ergert/ wölt ich nicht fleisch essen ewiglich/auff das ich meynen bruder nicht ergert. 1. Cor. 8.

Es möcht

Es möcht aber eyner ſagen/ iſt yhm nicht alſo? Wyr brauchen allerley ſpeys/ (vnd enthalten vns nicht von ettlichen ſpeyſen/wie die Juden) wie du anzeygſt mit dieſen texten/ ausgenomen die tag vnd zeyt/ auffgeſetzt von der kirchen?

Antwort

Antwort. Alle tag ſind gleych/ vnd alle tag ſeyn wyr frey zuniessen allerley ſpeys on vnterſcheyd/wie wyr hernach wöllē anzeygen. Aber was das fur eyn kirch vnd verſamlung ſey geweſen/ die beſonder tag vnd zeyt hat auffgeſetzt/ zeygt Paulus an. Der geyſt ſagt deutlich/das ynn den letzten zeytten/ werden etlich von dem glauben abtretten/ vnd anhangen den yrrigen geyſtern/ vnd leren der teuffel/durch die ſo ynn gleysnerey lügen reder ſind/vnd brandtmal yhn yhrem gewiſſen haben/vnd verbieten ehelich zu werden/vnd zumeyden die ſpeys die Gott geſchaffen hat zunhemen mit danckſagung/den gleubigen/vnd denen die die warheyt erkennet haben/denn alle creatur Gottes iſt gut/vnd nicht verwerfflich/dz mit danckſagung empfangen wirdt/

1. Tim. 4

D wol eyn schönē grund hat der geyſtlich ſtandt.

gen wird / deß es wird geheyliget durch
das wort Gottes vnd das gebet.

Eyner helt auch eynen tag für den andern / der ander helt alle tag gleych / Eyn iglicher sey seynes synnes gewis. Wilcher auff dis tag helt / der thuts dem HERRN / vnd wilcher nichts darauff helt / der thuts auch dem HERRN. Röm. 14.

So yhr nu Gott erkandt habt (yha viel mehr von Gott erkandt seyt) wie wendet yhr euch denn vmb / widder zu den schwachen vnd dürfftigen satzungē wilchen yhr von newes an dienen wolt? Yhr haltet tag vnd monat vnd fest vñ Jarzeyt / Ich furcht ewer / das ich nicht vileycht vmbsonst hab an euch gearbeit. Gala. 4.

Last euch niemand gewissen machen vber speys / odder vber tranck / oder vber eyns teyls tagen / nemlich / den Feyertagen odder new Monaten / odder Sabbater / wilches ist der schatten von dem das zukünfftig war. / aber der cörper selbs ist ynn Christo. Col. 2.

Nu sag ich das nicht darumb / das ich den vberflus vnnd misbrauch der

ſpeys vnd des trancks gut halt/ſondern
Das errettet werden die ſchwachen ge-
wiſſen/ die des not haben zu gebrauchē
zu auffenthaltung yhres leibs/denn wir
ſpeyſen ſollen/das er můg leben / nicht
das er geyle/ wenn es iſt nichts ſo hey-
lig vnd ſo nůtzlich auff erdtrich / damit
ſich der menſch nicht beflecke / wo es
misbraucht wird.

Von ergernis / wie man ſich darynn hallten ſoll.

Die erſt beſchlusred.

Wenn dich die nott darzu dringt/ob
der du tranck biſt / magſtu eſſen was
Mat. 12. dich geluſt / Es erger ſich drob wer da
wöl. Alſo hat Chriſtus entſchuldiget/die
jünger/da ſie das Göttliche geſetz vber
traten/von wegen yhr notdurfft / viel
mehr ſind entſchuldigt/ die vbertretten
menſchliche ſatzung/ſo ſie es on gefahr
vnd ſchaden nicht halten můgen.

Die ander beſchlusred.

Wenn du vnbleut biſt/die der Chri-
ſtlichen freyheyt vnwiſſen ſind vnd we-
ren

ren begyrig zu gleuben/nit wyr / wo es yhnen verkündiget vñ furgehalten würd gegen solchen hertzigen menschen sollen wyr gedult tragen/ vnd vns vnser freyheyt enthalten/bis sie auch ym glauben gesterckt werden. Also beschneydt Paulus Timotheum/da er bey schlechten einfeltigen leuten war / die nicht erkanten die Euangelischen freyheyt/vnd sich ergerten von wegen yhres vnuerstandts. Act. 16.

Die dritt beschlusred.

Wo du aber bey Phariseern vñ gleysnern werest / denen die Euangelische freyheyt verkundt vnnd kundtbar wer vnd wolten darüber darauff dringen/ vnd mit eym gebott deyn freyheyt auff heben/vnd also deyn gewissen binden/ den soltu zu trotz/ dich deyner freyheyt gebrauchen/damit die Christliche freyheyt nicht auffgehebt/vnd die gewisne gebunden werdt/da sie nicht zu binden ist. Also wolt Paulus Titum nicht lassen beschneyden/ vnd stalt sich tapffer widder die halsterrigen Juden / da sie wolten eyn gebott daraus machen / Gala. 2.

zur seligkeyt notwendig.

Von anruffung der heyligen.

Die erst beschlusred.

Wyr sollen alleyn Gott anbetten/ anruffen/ vnd die allerhöchste eher beweysen.

Exo. 20. Deut. 5. Leui. 26. Exo. 34. Ich byn der HERR deyn Gott der dich aus Egypten landt aus dem dienst haus gefurt hat/ Du solt keyn ander götter neben myr haben / du solt dyr keyn bildnus/ noch yrgent eyn gleychnis machen/ widder des das oben ym hymel/ noch des das vnten auff erden odder des das ym wasser vnter der erden ist/ bett sie nicht an / vnd diene yhn nicht/ denn ich der HERR deyn Gott byn/ eyn starcker eyfferer.

Du wirst anbetten Gott deyn HERRN/ vnd yhm alleyn dienen.

Matt. 4. Deut. 5. Luce. 4. Esa. vlt. Es wird kommen alles fleysch vnnd anbetten vor meynem angesicht/ spricht der HERR.

Psal. 65. O Gott alle land bette dich an/ vnd lobsing

lobsing dyr.

Alle Heyden die du hast gemacht wer
den kommen vnd anbetten vor dyr /vñ Psal. 85.
ehren deynen namen /wenn du bist gros
vnd thust wunderbarliche ding / du bist
Gott alleyn.

Der erst auszug.

Darumb sich die heyligen nie haben
wöllen anbetten lassen /vñ fast gestrafft
den yrsall /vnd die menschen auff Gott
gewysen.

Wie wyr lesen von dem Engel / von Apoca.
wilchem Johannes empffangen het / vlti. 1. vñ
die heymliche offenbarung / vnd er yhm 19.
fur die füss viel /yhn an zubetten /sprach
der Engel /Sihe zu thus nicht /deñ ich
byn deyn mitknecht / vnd deiner brüder
der propheten /bette Gott an ꝛc.

Da Petrus vnnd Johannes den la= Act. 3.
men / sitzend bey dem tempel / gesund
hetten gemacht /vnd das volck auff sie
sahe mit grosser verwunderung / sprach
Petrus. Yhr menner von Israel / was
verwundert yhr euch darüber? oder was
sehet yhr auff vns /als hettē wyr diesen

wandern gemacht / durch vnser eygen krafft odder verdienst. Der Gott Abraham vñ Jsaac vnd Jacobs / der Gott vnser veter hat seyn kind Jhesum verkleret.

Act.10. Da Petrus kam ynn das haus Cornelij / gieng yhm Cornelius entgegen / vnd viel zu seynen füssen / vnd betet yhn an. Petrus aber richtet yhn auff / vnnd sprach. Stehe auff / Jch byn auch eyn mensch.

Act.14. Paulus vnd Barnabas / da sie waren ynn Lystris zu predigen das Euangelion / da war eyn man vnter den Lystraner / der sas vnuermögens an seynen füssen / vnd war lam von muter leib / der noch nie gewandert het / der höret Paulum reden / vnd als er yhn ansahe / vnd merckt das er eyn glauben het / gesundt zu werden / sprach er mit lauter styn. Stehe auffrichtig auff deyne füss / vnd er sprang auff vnd wandert. Da aber das volck sahe / was Paulus gethan hatte. Huben sie yhre stymmen auff / vñ sprachen auff Liaconisch / die götter sind den menschen gleych worden / vnnd zu

vns

vns hernidder kommen / vnnd nanten
Barnabam / Jupiter / vñ Paulum / Mer
curium / die weyl er das wort füret. Der
Priester aber Jupiters / der fur der statt
war / bracht ochssen vnnd krentze fur
das thor / vnd wolt opffern mit sampt
dem volck / Da das die Apostel Paulus
vnd Barnabas horten / zerrissen sie yhre
kleyder vnd sprungen vnder das volck /
schryen vnd sprachen. Yhr menner / was
macht yhr da? wyr sind auch menschē /
euch gleychwertig vnnd predigen euch
das Euangelion / zu bekeren von dies-
sen vnnützen / zu dem lebendigen Gott /
welcher gemacht hat hymel vnnd erden
vnd das meer / vnd alles was darryn-
nen ist ꝛc.

Der ander auszug.

Die werden euch schwerer straffwer- Esa. 14
tig seyn / die yhnen selbs Gottes ehr wöl
len zu legen vnd eygnen / als klerlich mit
disem exempel anzeigt wird. Da Lucifer
auffstig ynn hymel / vnnd erhöhet seyn
stul vber die gestyrn des hymels / das er
sich vergleychte Gott / vnnd gestossen

ward ynn die hell ꝛc.

Act. 12. Auff eynen bestympten tag thet Herodes an das Königlich kleyd/satzt sich auff den richter stuel/vnd thet eyn rede zu yhn/das volck aber lieff zu/das ist eyn stym Gottes vnd nicht eyns mensch en/als bald schlug yhn der Engel des HERRN darumb/das er den preys nicht Gott gab/vnd ward gefressen von den würmen/vnd gab den geyst auff.

Gegenswurff. Nu möchte eyner sprechen also/lesen wyr doch ym alten Testament/an viel enden/das eyn mensch den andern hat anbettet/als Achior Judith vnd Heliam Sunamitis/Abraham den Engel/ Lott zween Engel/David Joatham/ Saul Samuelem/Vnd also durch das alt Testament hynwegk/findt man vast viel ort. Viel mehr sollen wyr die auserwelten/die verschydē sind ynn der gnad Gottes/anbetten.

Judi.13. 4.reg.4. Gen.19. 1.reg.20. 1.reg.28

Antwort Antwort. Zweyerley anbetten ist/ eyns eusserlich/nemlich mit dem hewbt neygen/sich bücken mit dem leyb/auff die knye fallen/auff die erden fallen/

vnd

vnd solchs thun zu eym zeychen der ö-
berkeyt vñ gewalt / gleych wie man den
weltlichen herren auch stillschweygent
sich neygt / solchs eusserlich ehrbietung /
heyst eygentlich ynn der schrifft anbeten
vnd ist aus lauter vnuerstand des wörtlin Adorare / verteutscht auff anbeten / wilchs von beten des munds zu starck laut / vnd wer viel besser / das man sprech / Eherbieten / odder wie das Ebreisch gibt / neygen. Vnd das anbeten oder ehrbieten eusserlich / ist on vnterscheyd erzeygt worden / Gott vnd Königen / wie auch noch das neygen vnnd knyen eusserlich / beyden Gott vnd menschen erzeygt wird.

Das ander anbeten / ist eyn ehrbietung odder neygen des hertzen / damit du dich von grund deynes hertzen / erzeygest vnd bekennest / als seyn vnterthenige creatur. Vnd solch anbeten ist nichts anderst denn der glaub / odder des glaubens höchst werck gegen Gott / Denn solch hertzlich neygen / bücken / ehrbietung / bekentnis / odder wie man es ne-

Das recht anbeten das Gott allein zu gehört.

men will/ vermag niemand ym hertzen zuthun gegen Gott/er halt denn on alles wancken Gott fur seynen HERren vnd vater / von dem er alles guts hab vnd haben werdt/ durch wilchen er on allen verdienst/ von allen sunden vnnd vbel erlöst vnd behalten wird.

Die ander beschlusred.

Das alleyn ynn Gott zu vertrawen/ yhn anzuruffen / vnnd eyn zuflucht zu yhm zu halten sey/ Zeygt klerlich an der meyster der warheyt vnd eyniger doctor der götlichen schrifft/der heylig geyst.

Psal. 49 Ruff mich an ynn der zeyt der not/ so will ich dich erretten / so soltu mich preysen.

Psal. 45. Gott ist vnser zuuersicht vnd sterck / eyn hülff ynn den grossen nötte die vns troffen haben haben / darumb forchten wyr vns nicht weñ gleich die erden eynfiel/ vñ die berg mitten ynns meer füren.

Psal. 17. Ich byn dyr holdt HERR / meyn sterck/ HERR meyn fels/meyn burck/ meyn erretter/ meyn Gott/ meyn hort/ auff den ich vertraw/ meyn schilt vnnd

horn

horn meyns heyls/vnd meyn schutz/ich will der HERR anruffen mit lobē/ so werde ich von meynen feyndē erlöst.

Wenn myr angst ist/so ruff ich an den HERRN vnnd schrey zu meynem Gott/so erhöret er meyn stym von seynem heyligen tempel/vñ meyn geschrey kompt fur yhn/zu seynen oren.

Ich byns/ich byns/vnd an mich ist keyn heyland.

Christus ist der steyn/von euch bawleuttē verworffen/der zum eckstеyn worden ist/vnd ist ynn keynem andern heyl. Ist auch keyn ander man den menschen geben/darynnen wyr sollen selig werdē. Act. 4.
Mat. 21.
Mar. 14.
Luce. 20
psal. 117.

Lieber HERRE der du vnser König alleyn bist hülff myr eynige/wilcher on dich keyn ander helffer ist. Wester am 14.
Ero. 15.

Meyn stercke vnd meyn lob ist der HERR/vnnd ist myr worden zu eym heyl/der ist meyn gott/vñ ich wird yhn ehren/eyn Gott meynes vaters/vnd ich wird yhn hoch preysen vnd erheben. Esaie. 12.

Der HERr ist meyn fels/meyn sterckе/mein heyland/vñ Got mein starcker HERr/ 2. reg. 2

Psalmo 143. HERR / vnd ich wird ynn yhn hoffen / meyn schilt / der gewalt meyns heyls / meyn erhöher / meyn zuflucht / meyn seligmacher / du wirst mich erlösen von meyner vngerechtickeyt. Ich wird anruffen den lobwirdigen HERRETN / vnd wird behalten vor meynen feynden.

Gelobt sey der HERR meyn hort / der meyn hend leret streytten vnd meyne finger kriegen / meyn gueth / vnd mein burck / meyn schutz vnd meyn erretter / meyn schilt / auff den ich traw.

4. reg. 17 Fürchtet Gott ewern HERREN / vnd er wird euch erretten von der hand aller ewer feynd.

2. Para. 20. Glaubet ynn HERRETN ewern Gott / so werdet yhr sicher / gebet glauben seynem propheten / so wird euch alles glückselig zu handen gehen.

Psal. 18. Meyn seel schweyge Gott / den mein hoffnung ist zu yhm. Gott ist meyn hort meyn heyl vnd meyn schutz / ich will wol bleyben / bey Gott ist meyn heyl / meyn ehr / der fels meyner sterck / meyn zuuersicht ist auff Gott / hofft auff yhn allezeyt

zeyt/yhr völcker schüttet ewer hertz fur yhm aus/Gott ist vnser zuuersicht.

Es ist myr nützlich anhangen Got/ vnd setzen meyn hoffnung ynn Herren. Psal. 27

Wyr bekennen dyr Gott/wyr bekennen dyr/vnd werden anruffen deynen namen. Psal. 74

O HERR neyg myr deyn ore/vnd erhör mich wenn ich byn elend vñ arm/ beware meyn seel/denn ich byn heylig/ meyn Gott mach behalten deynen knechte der da hoffet ynn dich/Erbarme dich meyn/wenn ich hab gerufft den gantzen tag zu dyr/O HERR erfrew die seel deynes knechts. Psal. 85.

Wenn ich hab auffgehebt meyn seel zu dyr/wenn du HERR bist senfft vñ milt/vnd viel erbarmd sind denen/die dich anruffen.

Sie schryen zu dem HERREN/ da sie würden betrübt/vnnd erlöset sie von yhren nottürfftigkeyten. Psal. 106.

Ich hab angerufft den HERREN von der trübsal/vnd er erhört mich ynn der weyt. Derr HERr ist meyn helffer/ Psal. 117

ich

ich furcht nicht was myr der mensch thut/der HERR ist meyn helffer/vnd ich wird verschmehen meyn feynd/ Gut ist vertrawen ynn den HERRN/denn vertrawen ynn den menschen / Besser ist hoffen ynn den HERRN/denn hoffen ynn die Fürsten.

Psal.119. Da ich ward betrübet/da hab ich geschryen zu dem HERRN/ vnd er hat mich erhört.

Psalmo 144. Der HERr ist nahend allen den/die yhn anruffen/allen die yhn anruffen yñ der warheyt/er will thun den willen der die yhn furchten/vnd wird erhören yhr bittung/vnd wird sie heylsam machen.

Esa.46. Ich habs geschaffen / ich trags / ich werds auffenthalten / ich werds seligmachen.

Osee.13. Ich byn der HERR deyn Gott/ der dich auegefurt hat aus dem erdtrich Egypti/Du wirst keyn Gott erkennen den mich/vnd ist keyn heyland/odder seligmacher denn ich(Vnd bald hernach) O Israel deyn ist die verderbnis/aber al leyn ynn myr deyn hülff.

Wilcher

Wilcher wird anruffen den namen Joh. 2
des HERRN/der wird behalten.

Vrsach warumb die hey ligen nicht sollen an= gerufft werden.

Anruffung ist nichts anders / denn hoffnung vnd vertrawen ynn den gesetz en / der angerufft wird / alls zu eynem der helffen mag / Wie S. Paulus sagt. Wie werden sie anruffen/ynn den sie ni= cht gleuben / verflucht ist aber/ der seyn hoffnung vnnd trost setzt ynn eyn ge= schöpffe. Anruffen Röm. 10

Verflucht ist der mensch / der ver= trawt ynn den menschen/vnd setzt das fleysch seyn hülff/vnd seyn hertz weycht von Gott. Jer. 17

Daher wyr sprechen. Jch gleub ynn den heyligen geyst/vñ eyn Christenliche kirch/Daher denn offenbar ist /das yr= rig vnnd ketzerisch ist. Gleuben ynn die kirch/ das ist ynn die versamlung der heyligen / denn viel eyn ander ding ist (wie Ciprianus der heylige merterer leret)

Credere deum. Credere in deum.

leret) gleuben eyn ding / vnd ynn eyn ding gleuben / denn glewben eyn ding / ist glewbē das es sey. Aber ynn eyn ding glewben / ynn alle hoffnung / trost / vnd vertrawen darynn setzen / das alleyn Gott zu gehört.

2. Para. 16.

Also lesen wyr vom König Asa / das er vast ist gestrafft worden / vom prophe ten Anania (Darumb das er vertrawt ynn den König Syrie vnter seyn hülff) mit solchen worten. Darumb das du eyn vertrawen gehabt hast ynn König Syrie / vnd nicht ynn HERRN deynen Gott / darumb ist ergangen das heer des königs Israel aus deyner handt / Ist yhm nicht also / der Mauren vnnd der aus Libia waren viel mehr / mit wegen / reysigen vnd mit einer grossen mennige? Welche so du Gott glawbest / hett er vberantwort ynn deyn hand / wenn die augen des HERRN beschawen das gantz erdtrich / vnd geben krafft denen / welche mit volkommen hertzen ynn yhn glewben.

Gegen: wurff.

Nu möchte eyner also sprechen / Wir haben

haben keyn hoffnung noch vertrawen zun heyligen/etwas von yhnen zu erlangen / sondern wyr ruffen sie alleyn an/ das sie vnser fürsprecher seyn fur Gott/ fur den wyr nicht tretten dürffen / von wegen vnser sund vnd laster/ Wenn gering ist etwas zu erlangen/bey eym weltlichen Fürsten / so man seyne diener zu fursprecher hat/ Also achetn wyr auch mit Gott zu seyn.

Christus gibt antwort. Ich byn der weg/warheyt/vnd das leben / vnd niemand kompt zum vater / denn durch mich/mit dem er anzeygt/ das er der eynig mitler vnd fursprech fur Gott sey. Antwort Joan.14.

Ich byn die thür/welcher durch mich wird eyngehen/der wird behalten/ Welches auch Paulus an viel enden klerlich anzeygt. Joan.10.

Es ist eyn Gott vnd eyn mitler zwischen Gott vnd den menschen/Nemlich der mensch Jhesus Christus / der sich selbs hat gebē fur iederman zu erlösung. 1.Tim.2. das Christus vnser fursprecher sey.

Durch Christum haben den zugang die Juden vnnd Heyden / ym eynem Ephe.2. vnd.3.

geyst zum vater.

Röm. 3. Es ist hie keyn vnterscheyd / sie sind alle sünder / vnnd mangeln des preys / den Gott an yhn haben solt / vnd werden on verdienst gerechtfertigt aus seyner gnad / durch die erlösung / so durch Christum geschehen ist / wilchen Gott hat für gestelt zu eynem gnaden stul / durch den glauben ynn seynem blut.

Röm. 5. Seyn wyr denn rechtfertig worden durch den glaubē / so haben wyr frid mit Got durch vnsern HERRN Jhesum Christum ꝛc.

Röm. 8. Wer will die auserwelten Gottes beschuldigen / Gott ist hie / der da rechtfertigt. Wer will verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja viel mehr / der auch aufferweckt ist / wilcher ist zur rechten Gottes / vnd vertrit vns.

Ebre. 1. vnd. 9. Darumb das Christus bleybt ewiglich / hat er eyn vnuergencklich priesterthumb / daher er auch selig machen kan ewiglich / die durch yhn zu Gott kommē vnd lebet ymmerdar vns zu vertretten.

1. Joh 2 Meyne kindleyn / solchs schreyb ich euch

euch auff das yhr nit sundiget / vnd ye-
mand sundiget / so haben wyr eynen fur-
sprechen bey Gott / Jhesum Christum /
der gerecht ist / vnd der selb ist die versü-
nung fur vnser sünd / nicht alleyn aber
fur die vnser / sonder auch fur der gantz-
en welt.

Daran ist erschynen die liebe Gottes 1. Joh. 4
das Gott seyn eyngebornen son ꝛc.

Beschlusred.

Darumb wilche eyn andern fursprech
en suchen denn Christum / die werffen
von yhn die gnad Gottes / vnd verach-
ten Christum als wer er vergebens ge-
creutziget. Auch ist weyt eyn ander mey-
nung / mit Gott vnd mit den gewaltigen
auff erden / denn auff erdtreych vbertre
ffen offt die knecht den HERRN ynn
barmhertzickeyt. Aber Gott vbertrifft
weyt all Engel vnd heyligen mit barm-
hertzickeyt / vnd gunst zum menschlichē
geschlecht. Wie David sagt. Deyn gütte
ist besser denn leben / meyne lippen sollen Psal. 63.
dich preysen. Darumb acht nit gottlos
mit dem gemeynen hauffen / das wyr

durch die verdienst der heyligen mügen eyngehen yns reych der hymel / so doch alles leyden dieser welt / nicht gnugsam vnd wirdig ist / der zukünfftigen eher/
Röm. 8. die ynn vns offenbar wird. Vnd der gerecht kaum selig wird.

Nun sagt eyner also / es ist war das
1. Pet. 2. Christus vnser fursprecher ist. Aber wyr bedürffen eynes mitlers zu diesem mitler/vnd ist vns keyner nützer denn Maria/ wie Bernhardus sagt.

Mat. 11. Widder das laut trefftiglich / das Christus sagt. Kompt her zu myr /alle die yhr müheselig vnd beladen seyt / ich will euch erquicken.

Ebre. 4. Wyr haben nit eyn hohen priester der nicht künde mitleyden haben mit vnser schwacheyt/Sonder der versucht ist allenthalben/nach der gleichnis on sündt. Darumb last vns hyntzu tretten/mit freudigkeyt zum gnaden stul / auff das wyr barmhertzickeyt empfahen/ vnnd gnad finden auff die zeyt/weñ vns hülfft not seyn wird.

Die drit Beschlusred.

Die recht

Die recht mas vnd weys / anzuruffen die heyligen / ist Gott ynn yhn loben vñ anruffen. Wie Dauid sagt. Lobet den HERRN ynn seynem heyligthum / Lobet yhn ynn der feste seyner sterck. Psalmo 150.

Denn aber loben wyr Gott ynn heyligen / wenn wyr ynn yhnen erzelen seyn ehr / vnd verkünden die wunderbarlichē werck seyner hendt / die er ynn yhn gewirckt hat vns zu nutz vnd guttem / vñ yhm darumb dancken vnd prevsen / als vnserm gnedigem vater vnnd schöpffer. Wie Paulus sagt. Vnnd sie lobten vnd preysten Gott ynn myr / als wolt er sagen. Da sie verstunden vnd marckten die grossen wunderwerck / die Gott durch mich vnter den Heyden gewirckt hatt / lobten sie Gott / der so gnediglch seyn gnad erzeygt hat / vnd seyn Euangelisch wort hat lassen scheynen durch mich vnter den Heyden / vñ sie damit erleucht. Loben Gott. Gala. 1.

Gott aber anruffen ynn den heyligen / ist nichts anders deñ yhn ermanen der gnad vnd barmhertzigkeit / die er erzeyt hat den heyligē / on allen verdienst

vnd bitten/das er vns gleyche gnad nit
wol versagen/von wegen seyner Gott-
lichen zusagung/ vnnd nicht von wegen
vnsers verdiensts/Wenn die gnad wird
nicht gebē aus den wercken/es wer sonst
nicht gnad.

Röm.11. Also haben alle Ertzueter gebeten
vnd ermanet Gott der zusagung / die
er gethan hat/Abraham/Isaac vnd Ja
cob / welcher exempel das alte Testa-
ment gantz vol ist.

Die vierdt beschlusred.

Der heyligen sollen wyr vns brauchē
zu eynem furbild vnd exempel / das ist/
wyr sollen vns die heyligen furbilden/
vnd so bestendig verharren ynn eynem
festen glauben/ vnnd nemlich streytten/
widder/hell/ fleysch / vnd sund / als sie
gestritten haben. Wie anzeygt wird/
Schawet an den ausgang ewer vorgen-
Ebre 13. ger vnd folget yhrem glauben nach.

Seyt meyne nachfolger / gleych wie
1.Cor.11. ich Christi.

Seyt meyne nachfolger brüder / vnd
Phil.3. betrachtet/die/also wandern / wie yhr
mich

mich habt zu eym furbild.

Yhr seyt meyne nachfolger worden/ 1. Thess. 1
brüder/vnd des HERRN.

Yhr brüder/yhr seyt nachfolger worden der gemeynten Gottes.

Das ist yhe gewislich war/ vnd eyn theur werdes wort/ das Christus Jhesus kommen ist ynn die welt/ die sünder selig zu machen/vnter wilchē ich der fürnemest byn/Aber darumb ist myr barmhertzigkeyt widderfaren/auff dz an mir furnemlich Jhesus Christus erzeygte alle langmütickeit zum exempel denen/die an yhn gleuben solten zum ewigen lebē. Aber Gott dem könig der ewigkeyt/dem vnuergengklichen vnd vnsichbaren/vnd alleyn weysen/sey ehr vnd preys von ewigkeyt zu ewigkeyt.

AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297140-p0090-9

50180
X 198279

AB 50180

Hc-812.

Teil. 5 fach!

15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297140-p0091-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297140-p0092-0

6.

Eyn vnüber wintlich beschirm büchlyn von haubt artickeln / vnd fürnemlichē Puncten der Göttlichen schrifft / aus dem Alten vnd Newen Testament mit bewerten beschlus reden.

Benedictus Gretzinger.

Wittemberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-297140-p0093-6